



Ein Leben lang zu Hause wohnen

Maßnahmen
zur Wohnraumanpassung



Haus Am Frauentor
AWO Seniorenzentrum Zerbst



Soziale Dienste
Sachsen-Anhalt

Liebevolle Betreuung und Fachkompetenz – das ist Pflege mit Herz



Vollstationäre Pflege

Leben in Geborgenheit und Würde

Tagespflege

Den Alltag in Gemeinschaft verbringen



Ihre Ansprechpartnerinnen sind:
Einrichtungsleiterin Silvia Dähne
Pflegedienstleiterin Dorett Funke

Haus Am Frauentor – AWO Seniorenzentrum Zerbst

Friedrich-Naumann-Straße 2, 39261 Zerbst/Anhalt

Telefon: 03923 7260, E-Mail: haus-am-frauentor@awo-sachsenanhalt.de

www.awo-sachsenanhalt.de

GRUSSWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, Ihnen den Anhalt-Bitterfelder Ratgeber „Ein Leben lang zu Hause wohnen“ präsentieren zu dürfen.

Laut einer Meinungsumfrage aus dem Jahre 2016 möchten 80 Prozent der Menschen auch im hohen Alter noch in den eigenen vier Wänden wohnen. Das Verweilen in der eigenen Häuslichkeit scheint mit einer hohen Lebensqualität gleichzusetzen zu sein.

In unserem ländlich geprägten Raum mit einer stetig wachsenden Zahl älterer, hochbetagter und hilfebeziehungsweise pflegebedürftiger Menschen bedeutet dies, nach Kräften zu versuchen, unsere Dörfer und Gemeinden zu erhalten und die Menschen dort angemessen zu versorgen.

Dies kann durch eine aktive und zielgerichtete Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Wirtschaft und Bürgern gelingen. So werden wir uns auch weiterhin verschiedenster Fördermöglichkeiten zum Ausbau der Infrastruktur und dem Erhalt der öffentlichen Bausubstanzen auf dem Land bedienen.

Die Entscheidung, ob ein Mensch in der Häuslichkeit verweilt oder sich lieber in eine stationäre Betreuung begibt, hängt zumeist von verschiedenen Faktoren im direkten Umfeld des Betroffenen ab. Allen voran, ob sich eine Wohnung oder ein Haus auch im fortgeschrittenen Alter noch ohne große körperliche Anstrengungen bewohnen lässt. Also ob man es noch „schafft“, sich im eigenen Haus selbständig zu versorgen. Hier sind die technologischen Entwicklungen der letzten Jahre besonders dazu geeignet, Abhilfe zu schaffen und den hilfe- und pflegebedürftigen Menschen und deren Angehörigen den Alltag gezielt zu erleichtern. Ob stufenlose Wohnungszugänge, vergrößerte Türgriffe, Hebevorrichtungen für stark mobilitätsbeeinträchtigte Menschen oder die Umstellung auf rückenschonende Hochbeete für den Hobby-Gärtner – oft sind es einfache Umbauten oder technische Hilfsmittel, die ein lebenswertes Umfeld in der eigenen Häuslichkeit erhalten und den Gang ins Heim vermeiden können. Ein rechtzeitiger Umbau der Wohnung und damit verbundener Abbau von Barrieren im Haushalt kann älteren und körperlich eingeschränkten Menschen, aber auch rüstigen Senioren, ein selbstbestimmteres Leben bis ins hohe Alter in den eigenen vier Wänden bieten.



Foto: Heiko Rebsch

Die Ihnen hier vorliegende Broschüre versteht sich somit als breitgefächertes Überblick möglicher Umbaumaßnahmen und technischer Hilfsmittel, mit denen Sie Ihre Wohnung oder Ihr Haus „fit für's Alter“ bekommen. Dazu erhalten Sie auch Informationen über verschiedene Fördermöglichkeiten und Leistungen bei den dafür zuständigen Trägern und Dienstleistern.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Durchstöbern und hoffe, dass diese Broschüre Ihnen viele Tipps und Anregungen mit auf den Weg gibt.

Herzlichst

Ihr
Uwe Schulze

Haus Am Frauentor – AWO Seniorenzentrum Zerbst

Stationäre Pflege

Leben in Geborgenheit und Würde

Das moderne, großzügig gestaltete Haus liegt im Grüngürtel, der gemeinsam mit der Stadtmauer das Zerbster Stadtzentrum umschließt. Die Pflegeeinrichtung ist von allen Seiten von Großgrün umgeben. Im Westen fließt die Nuthe und östlich befindet sich eine belebte Straße. Bis zum Bahnhof und ins Stadtzentrum sind es zehn Minuten zu Fuß.

Die zwei Wohnbereiche mit 64 modernen Pflegeplätzen sind mit Fahrstuhl gut zu erreichen. Neben Wohn- und Essräumen finden Sie auch gemütliche Sitzecken und vier große Balkone, die zum Verweilen mit Angehörigen, Freunden und Nachbarn einladen. Unsere Cafeteria steht Bewohnern und Gästen des Hauses offen.

Die Zimmer sind mit Möbeln in wohnlicher Holz Ausführung und modernen Pflegebetten ausgestattet. Dazu gehört eine integrierte behindertengerechte Sanitäreinrichtung. Die Zimmer haben Radio- und TV-Anschlüsse, auf Wunsch wird ein Telefon zur Verfügung gestellt. Selbstverständlich ist eine Rufanlage vorhanden. Gern können Sie Ihr Zimmer individuell mit lieb gewordenen Kleinföbeln, Bildern und Pflanzen gestalten.



In einem unverbindlichen Gespräch gehen wir auf Ihre Sorgen und Wünsche ein und beraten Sie zu unseren Leistungen:

- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Urlaubspflege, Verhinderungspflege
- Tagespflege

Tagespflege

Den Alltag in Gemeinschaft verbringen

Sie werden von Angehörigen zu Hause versorgt, wünschen sich jedoch Abwechslung im Tagesablauf, vermissen die Gesellschaft und das Gefühl, gebraucht zu werden? Unser Seniorenzentrum bietet Tagesgästen die Möglichkeit, den Alltag in Gemeinschaft mit anderen zu verbringen.

Verschiedene Unterhaltungsmöglichkeiten wie Spaziergänge, Gedächtnistraining, Seniorengymnastik, Seniorentanz, kreatives Gestalten oder Schulung von Fingerfertigkeit sorgen für einen erlebnisreichen Tag. Unsere hauseigene Küche bereitet täglich frische Mahlzeiten zu.

Haus Am Frauentor – AWO Seniorenzentrum Zerbst

Friedrich-Naumann-Straße 2

39261 Zerbst/Anhalt

Telefon: 03923 7260

E-Mail: haus-am-frauentor@awo-sachsenanhalt.de

www.awo-sachsenanhalt.de

Ihre Ansprechpartnerinnen sind:

Einrichtungsleiterin Silvia Dähne

Pflegedienstleiterin Dorett Funke



Soziale Dienste
Sachsen-Anhalt

INHALTSVERZEICHNIS

GRUSSWORT	1	SICHERHEIT IM HÄUSLICHEN UMFELD	28
		Sicherung von Haus und Wohnung	28
ALLGEMEINE EINFÜHRUNG	5	Beratung durch die Polizei	28
Barrierefreies Wohnen	5		
Barrierefrei ist nicht gleich behindertengerecht	5	WICHTIGE ANSPRECHPARTNER	
		ZUM THEMA „WOHNEN IM ALTER“	
		UND BARRIEREFREIHEIT UND TEILHABE	29
RUNDGANG DURCH DIE RÄUME	6	Wohnungsgesellschaften	
Eingang, Treppenhaus und Flur	7	im Landkreis Anhalt-Bitterfeld	29
Küche	8	Wohngeldbehörden	
Bad, WC	10	im Landkreis Anhalt-Bitterfeld	30
Wohnzimmer	12	Angebote der Freien Träger	
Schlafzimmer	14	im Landkreis Anhalt-Bitterfeld	30
Balkon, Garten	15	Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung EUTB	30
		Örtliches Teilhabemanagement	
NÜTZLICHE HILFSMITTEL	16	des Landkreises Anhalt-Bitterfeld	31
		Behindertenbeauftragter	
WOHNRAUMANPASSUNG BEI DEMENZ	19	des Landkreises Anhalt-Bitterfeld	31
Die Bedeutung der eigenen vier Wände		PiA e. V. (Gesellschaft für Prävention im Alter)	
für Demenzkranke	19	Magdeburg	31
Wohnraumanpassung – Veränderungen werden nötig	19	DRK Bürgerbüro	31
		Niedrigschwellige allgemeine Sozialberatung	31
ALTER UND TECHNIK –			
ALTERSGERECHTE ASSISTENZSYSTEME	22	HILFE UND UNTERSTÜTZUNG	32
Hausnotruf	22	Die Pflegereform	32
		Pflegegrade und Leistungen	32
CHECKLISTE		Pflegearten	35
„EIN LEBEN LANG ZU HAUSE WOHNEN“	23	Unterstützung für pflegende Angehörige	37
		Pflegeberatung	37
FINANZIERUNGS- UND FÖRDERMÖGLICHKEITEN	26		
Finanzielle Fördermöglichkeiten in der Übersicht	27	NOTRUFTAFEL	38



Herausgeber:
mediaprint infoverlag gmbh
Lechstr. 2, 86415 Mering
Registergericht Augsburg, HRB 27606
USt-IdNr.: DE 118515205
Geschäftsführung:
Ulf Stornebel
Tel.: 08233 384-0
Fax: 08233 384-247
info@mediaprint.info



in Zusammenarbeit mit:
Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Am Flugplatz 1
06366 Köthen (Anhalt)

Redaktion:
Verantwortlich für den amtlichen Teil: Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Am Flugplatz 1, 06366 Köthen (Anhalt)
Verantwortlich für den sonstigen redaktionellen Inhalt: mediaprint infoverlag gmbh
Verantwortlich für den Anzeigenteil: mediaprint infoverlag gmbh – Goran Petrasevic

Angaben nach Art. 8 Abs. 3 BayPrG: Alleinige Gesellschafterin der mediaprint infoverlag gmbh ist die Media-Print Group GmbH, Paderborn

Quellennachweis für Fotos / Abbildungen:
Titelfoto: Diana Drubig / Fotowerk
Weitere Quellenangaben sind an den jeweiligen Fotos vermerkt.

06366039 / 1. Auflage / 2018

Druck:
Wicher Druck
Otto-Dix-Straße 1
07548 Gera

Papier:
Umschlag: 250 g/m² Bilderdruck, matt
Inhalt: 115 g/m² weiß, matt, chlor- und säurefrei

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Sie pflegen oder betreuen
einen lieben Menschen



Dann könnte
Sie das interessieren...



Inka-Katrin Hoppe

Telefon: 034979/306963

Mobil: 0151/58571078

E-Mail: pflegenetzwerk-abi@web.de

www.pflegenetzwerk-anhalt-bitterfeld.de

Sie benötigen Zeit für wichtige
Termine (z. B. Arztbesuche,
Behördengänge), oder
brauchen etwas Zeit für sich?

Und Sie wissen nicht wer Ihren Lieben in
dieser Zeit betreut?

- ▶ Betreuung von pflegebedürftigen und Demenz erkrankten Menschen
- ▶ Förderung körperlicher und geistiger Fähigkeiten
- ▶ Begleitung (z. B. zum Arzt oder Einkaufen)
- ▶ Unterstützung bei der Hausarbeit
- ▶ Betreuungsleistung von behinderten Kindern und Jugendlichen zur stundenweisen Entlastung der Familie
- ▶ und vieles mehr

Meine Angebote

Sprechen Sie mich an.
Das beste daran,
es kostet Sie keinen Cent!

**Kostenübernahme
durch die Pflegekasse!**
(zusätzlich zum Pflegegeld)

Das neue Pflegegesetz § 45 a – c SGB XI
macht es möglich.

Interessiert?

Dann setzen Sie sich mit mir in Verbindung.
Wir finden sicher eine schnelle,
unkomplizierte und unbürokratische Lösung!



Inka-Katrin Hoppe

www.pflegenetzwerk-anhalt-bitterfeld.de



ALLGEMEINE EINFÜHRUNG

In der eigenen Wohnung sollte sowohl die ungehinderte Erreichbarkeit der Räume als auch die uneingeschränkte Nutzbarkeit der Alltagsgegenstände gewährleistet sein. So kann die Wohnung oder das Eigenheim mit gezielten Umbaumaßnahmen seniorengerecht und barrierefrei umgestaltet werden. Ziel einer solchen Wohnraumanpassung ist in erster Linie der Erhalt oder die Wiedergewinnung der eigenständigen Lebensführung sowie die Verbesserung der Wohnungs- und Lebensqualität.

allem darauf zu achten, dass alle Räume und Alltagsgegenstände ungehindert und gefahrlos genutzt werden können. Ein Bewegungsmelder, der das Licht selbsttätig ein- und ausschaltet oder automatisierte Rollläden sind nützliche Hilfsmittel. Das Badezimmer sollte im Hinblick auf die Dusche möglichst ebenerdig sein. Alternativ empfiehlt sich das Anbringen einer kleinen Rampe. Griffe in Reichweite erleichtern außerdem das Duschen, Baden oder Waschen am Waschbecken.

Barrierefreies Wohnen

Unter „Barrierefreiheit“ versteht man einen umfassenden Zugang und uneingeschränkte Nutzungschancen aller gestalteten Lebensbereiche. Das Prinzip der Barrierefreiheit zielt darauf, dass bauliche und sonstige Anlagen sowohl für Menschen mit Beeinträchtigungen als auch für Personen mit Kleinkindern oder für ältere Menschen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind.

Bei Gelenkerkrankungen oder ähnlichen körperlichen Beeinträchtigungen kann die Bewältigung des Alltags oftmals schon daran scheitern, wenn der Zugang zur Wohnung im dritten Stock mangels Fahrstuhl erheblich erschwert wird. Aus diesem Grund hat der Gesetzgeber für alle Neubauten, mit mehreren Stockwerken, Fahrstühle als Teil des barrierefreien Wohnens vorgeschrieben. Bei der barrierefreien Wohnraumgestaltung ist vor

Barrierefrei ist nicht gleich behindertengerecht

Grundsätzlich gilt es zu beachten, dass es zwischen der Begrifflichkeit „barrierefrei“ und „behindertengerecht“ einen Unterschied gibt. So ist eine Behinderung jeweils individuell. Menschen mit Sehbehinderung haben andere Bedürfnisse als beispielsweise Personen, die querschnittsgelähmt und deshalb auf den Rollstuhl angewiesen sind. Beide Menschen haben eine Behinderung. Eine behindertengerechte Wohnung ist deshalb nach der individuellen Behinderung gestaltet, während eine barrierefreie Wohnung dahingehend zu gestalten ist, dass alle Wohnbereiche ungehindert erreicht werden können.

Eine barrierefreie Wohnung wird nicht nur von älteren Menschen und Menschen mit körperlichen Einschränkungen benötigt, sondern ist für die ganze Familie eine große Erleichterung.

RUNDGANG DURCH DIE RÄUME



© Ingo Bartussek/Fotolia

In etlichen Lebenssituationen wird der Verbleib in der eigenen Wohnung ohne Wohnraumanpassung schwierig. Der folgende „Rundgang“ durch die verschiedenen Räume eines Haushalts führt Ihnen vor, an welchen Stellen Umbaumaßnahmen vorgenommen werden können, um das selbstständige Leben in der Wohnung oder im Eigenheim zu erleichtern. Bitte

beachten Sie, dass nur eine kleine Auswahl von möglichen Hilfsmitteln oder Umbaumaßnahmen angesprochen wird. Manche Tipps können selbstverständlich in mehreren Räumen angewandt werden. Bei einer individuellen Wohnberatung kann abgeklärt werden, wie Ihre Wohnsituation noch besser gestaltet werden kann.



Eingang, Treppenhaus und Flur

- Ein **Bewegungsmelder** für die Außenbeleuchtung vor der Eingangstür lässt Besucher besser erkennen und verringert die eigene Sturzgefahr.
- Ein **Vordach** vor der Eingangstür dient als Wetzschutz und verringert bei Nässe die Rutschgefahr.
- **Sitzgelegenheiten** und **Abstellflächen** im Eingangsbereich ermöglichen Ruhepausen.
- **Leuchtende Lichtschalter** können auch im Dunkeln problemlos bedient werden.
- Eine **beleuchtete Klingel** ist hilfreich, damit es nicht zu Verwechslungen zwischen der Klingel und den Lichtschaltern kommt.
- Der **Türspion** sollte nicht zu hoch sein. Eventuell zwei Türspione in unterschiedlicher Höhe einbauen lassen (zum Beispiel 1,20 Meter und 1,60 Meter).
- Durch die Grundierung von **Türschwellen** werden mögliche Stolperfallen behoben. Auch fällt es Rollstuhlfahrern leichter, durch Türen zu fahren.
- Glatte **Treppenstufen** können schwerwiegende Stürze verursachen. Deshalb ist es ratsam, Treppen, Stufen und Podeste mit selbstklebenden Anti-Rutsch-Belägen **rutschfest** zu machen.



© Ingo Alex/Fotolia



© Alexander & Theresia Schulz/Fotolia

- **Beidseitige Geländer** bzw. Handläufe verhelfen zu mehr Stabilität und Sicherheit. Geländer mit Beleuchtung sind auch im Dunkeln leicht zu finden. Deren optimale Höhe beträgt circa 90 Zentimeter.
- Bei einer Gehbehinderung empfiehlt es sich, einen **Treppenlift** einbauen zu lassen.

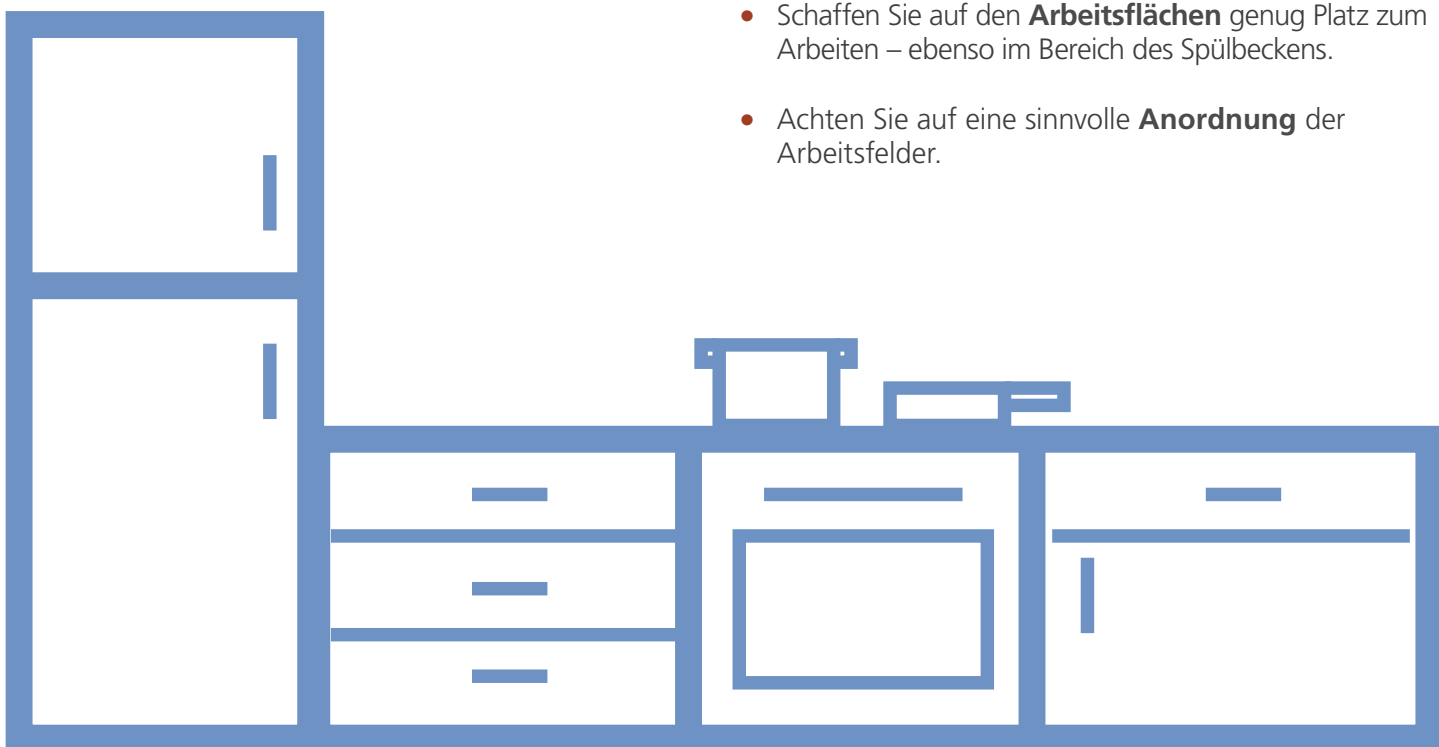


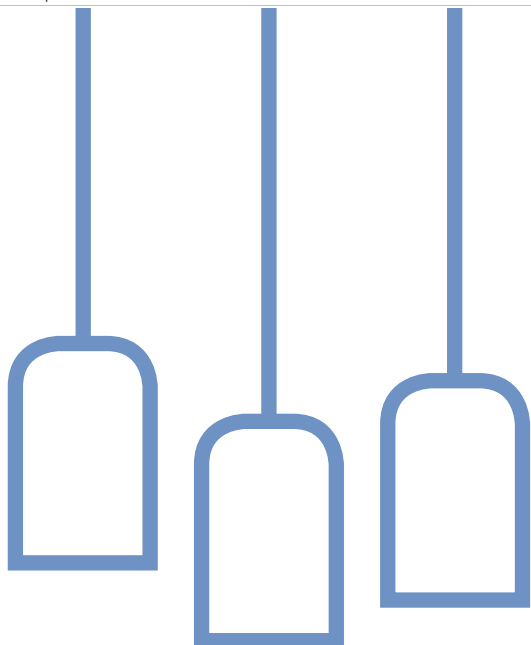
© Landkreis Tirschenreuth-Musterwohnung



Küche

- Senken Sie **Hängeschränke** so ab, dass Sie den Inhalt ohne sich zu strecken entnehmen können.
- Planen Sie einen gut erreichbaren Platz für die **Lagerung** von Vorräten und Behältern ein. Eventuell den Inhalt der Oberschränke umräumen.
- Bauen Sie **Unterschränke** mit Auszügen und Schubladen ein.
- Passen Sie die Höhe der **Arbeitsplatte** an, so dass Sie bei Bedarf im Sitzen arbeiten können. Und verschaffen Sie sich unterhalb der Arbeitsfläche genug Raum für Beinfreiheit.
- Schaffen Sie auf den **Arbeitsflächen** genug Platz zum Arbeiten – ebenso im Bereich des Spülbeckens.
- Achten Sie auf eine sinnvolle **Anordnung** der Arbeitsfelder.





© GrafKoks/stock.adobe.com



© GrafKoks/stock.adobe.com

- Bringen Sie rund um den Arbeitsbereich leichtgängige Hebel und Türgriffe sowie ausreichend stabile und gut erreichbare **Haltegriffe** an.
- Steckdosen, Beleuchtung und Schalter sollten sich in **Greifhöhe** befinden.
- Rutschfester **Bodenbelag** sorgt für mehr Standfestigkeit.
- Runden Sie spitze und gefährliche **Möbelkanten** ab.
- Gute **Lichtquellen** entspannen die Augen und erhöhen die Konzentrationsfähigkeit.
- Spezielles **Geschirr** und Besteck erleichtern das Essen und Trinken: Besteck mit Fingergriffmulden, Kombination aus Gabel und Messer, gewinkeltes Besteck, rutschfeste Unterlagen, Deckelöffner usw.
- Ein Handbesen und eine Kehrschaufel **mit langem Griff** ermöglichen das Kehren ohne sich zu bücken.
- Damit die Küche **geräumiger** ist, sollten Sie sich auf wenige, nützliche Möbel beschränken.



© GrafKoks/stock.adobe.com



© Lehdikreis/Hischenreuth-Musterwohnung



© Jörg Lantelme/Fotolia

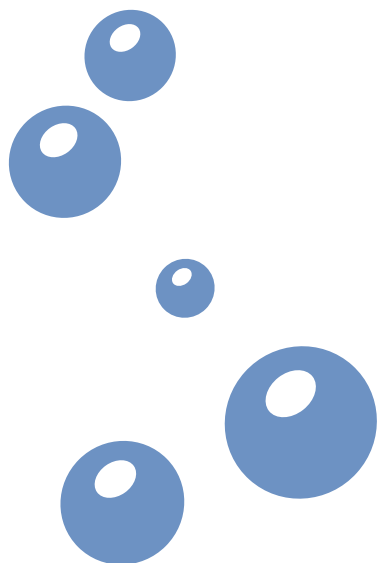
Bad, WC

- Ein ausreichend breiter Zugang **ohne Schwelle** ermöglicht es Ihnen, problemlos ins Bad zu gelangen.
- **Nach außen** schwingende Türen ermöglichen Helfern oder Angehörigen mühelos, gestürzte Personen zu erreichen.
- Bauen Sie für den Notfall eine **Notrufanlage** oder Inaktivitätserkennung ein.
- Eine **bodengleiche** Dusche erleichtert die Nutzung der Duschkabine/des Duschbereiches und reduziert das Stolperrisiko.
- Feste Duschtrennwände sind Barrieren! Deshalb sollte der Spritzschutz der barrierefreien Dusche aus beweglichen Duschwänden oder einem **Duschvorhang** bestehen.
- **Rutschsichere Matten** in Wanne und Dusche sind unerlässlich.
- Kleine oder **rutschhemmende Fliesen** beziehungsweise Fußböden verringern die Gefahr des Ausrutschens.



© Müller/Fotolia

- Gut erkennbare, stabile **Haltegriffe** und Stützstangen sorgen für mehr Sicherheit.
- Eine Sitzgelegenheit vor dem Waschbecken sowie ein **Duschhocker** in der Duschkabine erleichtern den Wasch-/Duschvorgang. Deshalb ist es ratsam, Unterbauten am Waschbecken zu entfernen.



© Colourbox.de



© Boris Sosnovyy/Colourbox.de

- **Einhebelarmaturen** sind leichter zu bedienen.
- Ein **höhenverstellbares Waschbecken** lässt sich individuell anpassen.
- Eine individuell **angepasste Höhe** der Toilette sowie Haltegriffe an der Wand können das Aufstehen und Hinsetzen erleichtern.
- **Verstellbare Spiegel** erleichtern die Körperpflege.
- Ein **Badewannenlift** oder ein **Badebrett** helfen beim Ein- und Aussteigen ohne fremde Hilfe.
- Heizkörper können auch als **Handtuchhalter** genutzt werden.



© Colourbox.de



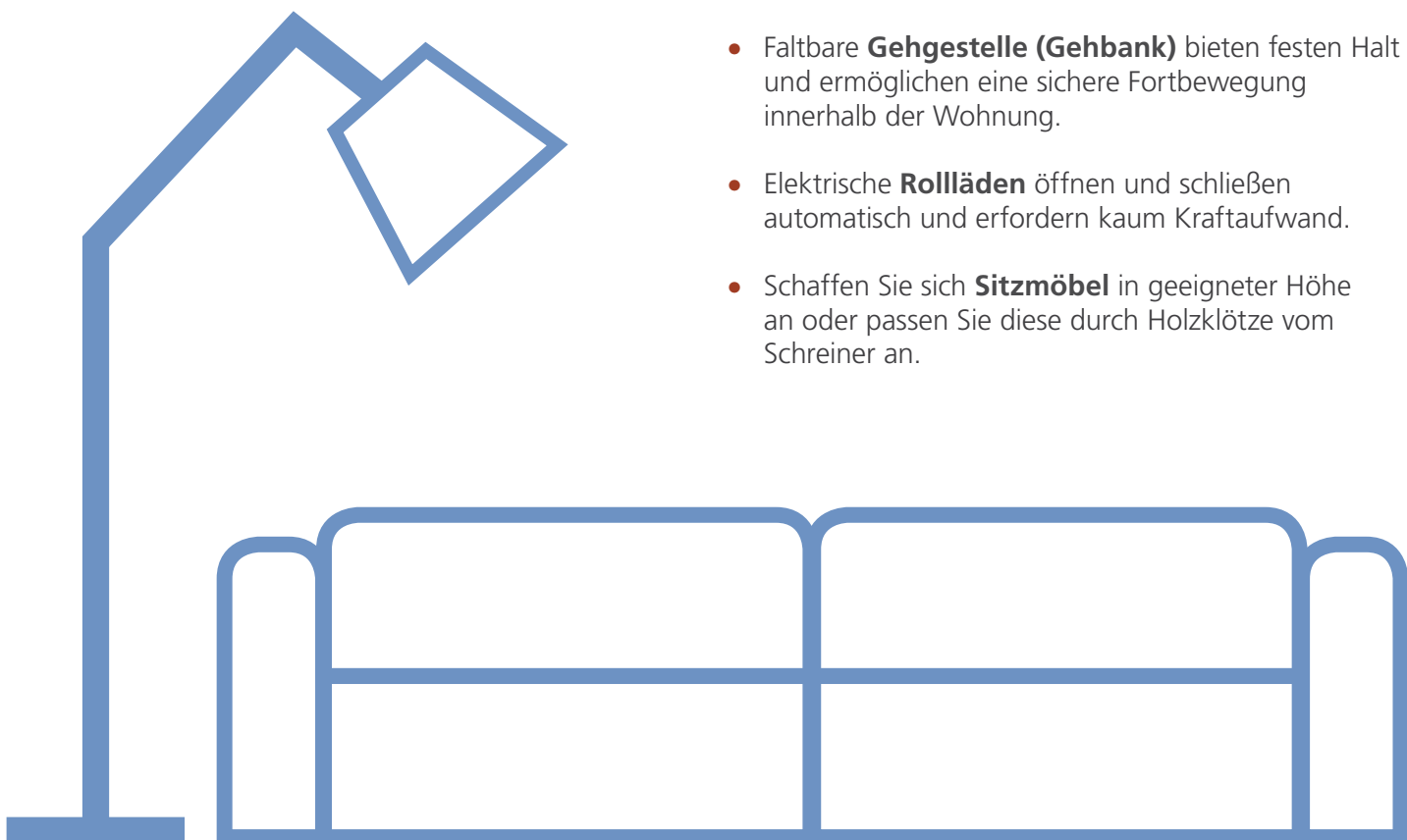
© Paul Velgos/Fotolia



©WavebreakMediaMicro/AdobeStock

Wohnzimmer

- Genügend **Bewegungsfreiheit** steigert die Lebensqualität, zum Beispiel durch das Entfernen von überflüssigen Möbeln.
- Lassen Sie leuchtende **Lichtschalter** einbauen, die gut erreichbar sind. Eventuell können auch Bewegungsmelder installiert werden.
- Faltbare **Gehgestelle (Gehbank)** bieten festen Halt und ermöglichen eine sichere Fortbewegung innerhalb der Wohnung.
- Elektrische **Rollläden** öffnen und schließen automatisch und erfordern kaum Kraftaufwand.
- Schaffen Sie sich **Sitzmöbel** in geeigneter Höhe an oder passen Sie diese durch Holzklötze vom Schreiner an.





© Photographee.eu/Fotolia



© colourbox.de

- Um auch im Sitzen einen guten Blick aus dem Fenster zu haben, sollten **Fensterbrüstungen** eine Höhe von maximal 60 Zentimetern haben.
- **Aufstehessel** sind bequem und unterstützen das Aufstehen.
- **Blumen** und Grünpflanzen sollten gut zugänglich sein, so dass sie ohne Probleme gewässert werden können.
- Das Telefon sollte sich immer in **greifbarer Nähe** zu den Sitzmöbeln befinden.
- Fernbedienung und Telefon mit **großen Symbolen** erleichtern die Nutzung.
- **Stolperfallen** wie Teppichkanten, Läufer ohne rutschhemmende Unterlage, schummriges Licht und sperrige Möbel sind zu vermeiden.
- Ausreichend **Steckdosen** an der Wand vermeiden die Verlegung von Verlängerungskabeln.
- Bedienungselemente, wie zum Beispiel Lichtschalter, Steckdosen etc. sollten in einer Höhe von 85 Zentimetern angebracht oder individuell an die **geeignete Höhe** angepasst werden.



© Redpixel/AdobeStock



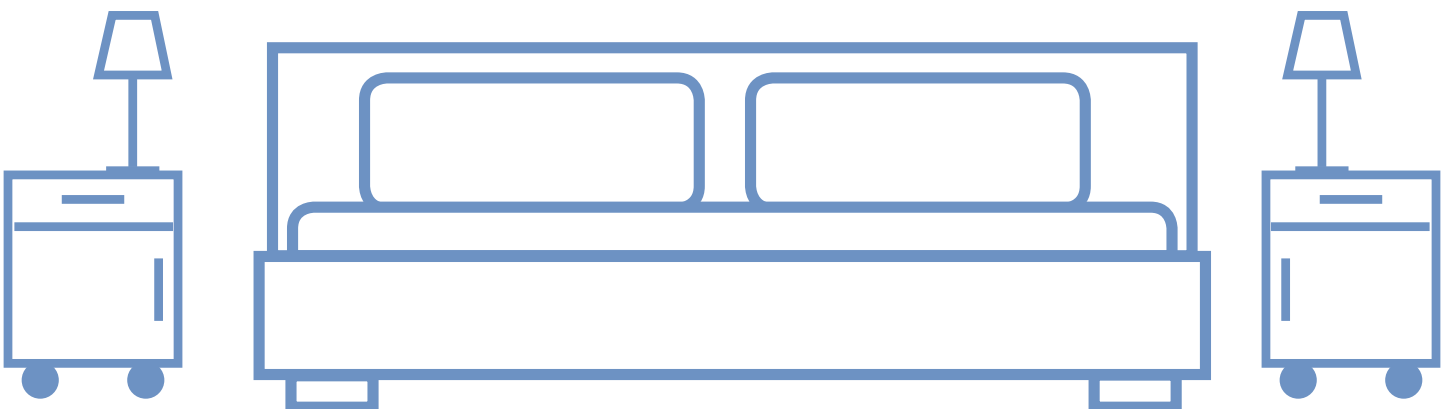
© Colourbox.de



© noname3132 / Fotolia

Schlafzimmer

- **Lichtschalter** sollten auch vom Bett aus erreicht werden können.
- Für den nächtlichen Weg zur Toilette wären **Nachtlichter** hilfreich für die Orientierung im Dunkeln (eventuell **Bewegungsmelder**).
- Eine **Zeitschaltuhr**, um Jalousien oder Rollläden täglich zu einer fest programmierten Zeit automatisch zu öffnen oder zu schließen, ist sinnvoll.
- Eine individuell **angepasste Höhe** des Bettgestells oder eine erhöhte Matratze erleichtert das mühelose Aufstehen (eventuell verstellbare Kopf- beziehungsweise Fußteile).
- Das Bett sollte von drei Seiten zugänglich sein, um Platz für notwendige Pflegemaßnahmen zu haben.
- Schaffen Sie genügend **Bewegungsfreiheit** und **Stützmöglichkeiten**.
- **Stolperfallen** wie Teppichkanten sollten vermieden werden.
- Sinnvoll wäre ein **zweiter Telefonanschluss**. Neben dem Bett sollte genug Platz für das Telefon beziehungsweise den Hausnotruf vorhanden sein.
- Ein **Nachttisch auf Rollen** kann immer in die richtige Position gebracht werden.
- **Elektrische Pflegebetten** sind komfortabel und erleichtern bei Bedarf die Pflege.



Balkon, Garten

- Ein rutschfester und ebener **Bodenbelag** hilft dabei, Stürze zu vermeiden.
- **Gartenwege** sollten möglichst einen Meter breit sein, um sie bei Bedarf mit dem Rollstuhl oder Rollator nutzen zu können.
- Gleichen Sie die Höhe der Böden an, um den **Übergang** vom Zimmer auf den Balkon zu erleichtern.
- Falls ein schwellenloser Übergang nicht möglich ist, können **Rampen** und Plattformlifte helfen, Stufen zur Terrasse oder zum Garten zu überwinden.
- Ein stabiler **Haltegriff** neben der Balkon- oder Terrassentür hilft beim Überwinden von Türschwelen.
- Stühle und **Sitzmöglichkeiten** bieten ausreichende Erholungsmöglichkeiten.
- **Solarlampen** sorgen für ausreichend Beleuchtung im Garten.



© mavoimages/FotoJia



- Ein **fahrbarer Gartensitz** ermöglicht komfortables Sitzen und Knien während der Gartenarbeit.



**Haushalts- und Wohnungsaufösungen
Seniorenumzüge...**

- ✓ **Top Service**
- ✓ **Starke Leistung**
- ✓ **Fairer Preis**

Gerne wieder.GbR • A. Winter und K. Morgante • Quergasse 3 • 06386 Osternienburger Land OT Micheln
Tel.: 03 49 73 / 2 90 35 • Mobil: 01 51 / 54 61 62 30 • 01 77 / 6 85 92 50 • E-Mail: antje.winter26.1@web.de

Die Gerne wieder.GbR ist Ihr professioneller und zuverlässiger Ansprechpartner, wenn es um kompetente und fachgerechte Haushaltsauflösung geht. Einer der am wenigsten gemochten Aufgaben nach einem Sterbefall ist die Räumung der Wohnung des Verstorbenen: Hier liegen viele Erinnerungen und jedes einzelne Teil des Hausrats ist für die Hinterbliebenen von großer Bedeutung.

RESPEKT UND ACHTUNG! ... ist unsere oberste Priorität

Der sorgsame Umgang mit den Werten, welche mühevoll erschaffen wurde, ist für uns eine Grundvoraussetzung.

VOM ERSTEN BERATUNGSGESPRÄCH BIS ZUR BESENREINEN ÜBERGABE DER OBJEKTE WIRD SIE UNSERE GESAMTE ORGANISATION BEGEISTERN. UMWELTFREUNDLICHE UND FACHGERECHTE ENTSORGUNG!!! WERTE ERHALTEN!!!



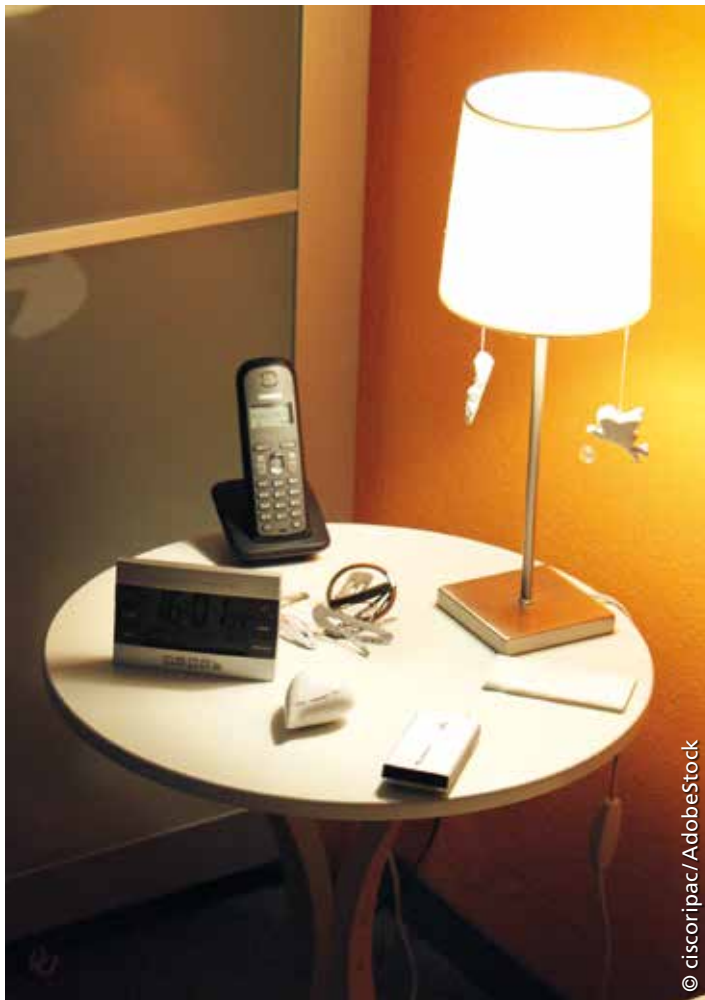
WERTE ERHALTEN!!!

Vom Keller bis zum Dachboden. Kleine Aufträge sowie größere Projekte erledigen wir zeitnah mit großer Sorgfalt. Wir versuchen, so viel wie möglich wieder zu verwerten. (z. B.: bei Möbelspenden, Spenden an Heime usw.)

WIR GARANTIEREN IHNEN...

• KOSTENLOSE BESICHTIGUNG	• KOSTENLOSE ANGEBOTSERSTELLUNG
• FAIRE- PAUSCHALPREISE	• KEINE VERSTECKTEN KOSTEN
• BESENREINE ÜBERGABE	• SCHNELL UND SICHER
• TERMINTREUE	• AUSGEZEICHNETER SERVICE
• KOSTENLOSE UND UNVERBINDLICHE BERATUNG	• SCHNELLE & ZUVERLÄSSIGE AUFTRAGSABWICKLUNG

• RUND UM DIE UHR FÜR SIE DA, AUCH AN SONN- UND FEIERTAGEN



© ciscoripac/AdobeStock

NÜTZLICHE HILFSMITTEL

Um ein möglichst selbständiges Leben führen zu können, müssen die Gegebenheiten im Wohnraum so angepasst werden, dass beispielsweise der Toiletten-gang, die tägliche Hygiene oder die Nahrungsauf-nahme möglichst lange mühelos bewältigt werden können.

Neben Umbaumaßnahmen können kleine Hilfsmittel den Alltag erheblich erleichtern. Eine bewährte Gehhilfe ist zum Beispiel der Rollator, von dem es auch eine klappbare Variante gibt. Voraussetzung für den häuslichen Gebrauch ist, dass genug Freiraum vorhanden ist.

Um die Kleidung schnell und bequem auf erreichbare Höhe zu bringen, kann ein elektrischer Kleiderlift in den Schrank eingebaut werden. Mehr Sicherheit bietet auch ein Gardinenlift. So wären Sie beim Ab- und Aufhängen nicht mehr auf eine Leiter angewiesen. Falls das Öffnen des Fensters umständlich ist, weil beispielsweise der Griff schwer erreichbar ist, können sowohl flexible als auch fest montierte Verlängerungen der Fenstergriffe hilfreich sein.



© Jörg Lantelme/FotoIia



© Landkreis Tirschenreuth-Musterwohnung



© Landkreis Tirschenreuth-Musterwohnung



© LK Tirschenreuth-Musterwohnung



© LK Tirschenreuth-Musterwohnung



PflegeSERVICE all inklusive

beraten
beantragen
betreuen – pflegen

Inhaber Cornelia Endler

Häusliche Kranken- und Seniorenpflege

OT Bitterfeld · Lindenstraße 5 · D-06749 Bitterfeld-Wolfen

Telefon 03493 513274 · Fax 03493 513275

E-Mail info@pflege-allin.de · Internet www.pflege-allin.de

24h Notruf 03493 513274

Tagespflege

OT Bitterfeld · Burgstraße 62 · D-06749 Bitterfeld-Wolfen



VOLKSSOLIDARITÄT
Kreisverband Köthen e. V.

Ihr herzlicher Pflegespezialist

(03496) **55 00 48**

koethen@volkssolidaritaet.de

www.Volkssolidaritaet-Koethen.de

Umfassende Pflege- und Entlastungsleistungen aus einer Hand

Mitglied des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes



Beratung für Pflegende und Pflegebedürftige

Tagespflege

Mobile Pflege + ambulante Palliativpflege

Kurzzeitpflege + stationäre Palliativpflege

Wohngruppen für Demenzerkrankte

Altersgerechtes Wohnen + Betreuung + Reiseshop

Essen auf Rädern, Hausnotruf, Betreuungsleistungen etc.



Im Badezimmer ist es wichtig mit Haltegriffen für mehr Standsicherheit zu sorgen und Rutschgefahren zu vermeiden. Ein drehbarer und verschiebbarer Duschsitz, der am Duschtassenrand aufgesetzt wird, hilft Ihnen beim Ein- und Aussteigen in die Dusche und kann ohne Aufstehen zu müssen, bewegt werden. Sehr nützlich für die tägliche Hygiene ist beispielsweise ein Dusch-WC mit Warmwasser-Unterdusche und Warmluft-Trocknung.

Ein technisches Hilfsmittel ist die Funk- beziehungsweise Umfeldsteuerung, mit der Sie durch Sprachbefehle Beleuchtung, Jalousien, Heizung, Türsprechanlage und alle möglichen HiFi-Anlagen bedienen können. Nicht zu vergessen ist eine Notrufanlage mit Funkfinger, die sich immer in Ihrer Greifnähe befindet. Auch das Bedienen des Telefons lässt sich mit einer größeren Tastatur, einem Hörverstärker und einer Freisprecheinrichtung um einiges vereinfachen.

Den Möglichkeiten sind kaum Grenzen gesetzt. Für jeden Bereich in der Wohnung gibt es die unterschiedlichsten Hilfsmittel, die die Nutzung der Alltagsgegenstände für alle Bewohner erleichtern. Eine Zughilfe für Netzstecker, ein Frühstücksbrett mit erhöhter Kante, rutschfeste Unterlagen oder eine Greifzange sind weitere Beispiele für kleine Helfer.

Weitere Ideen, mit welchen Hilfsmitteln Sie Ihr Leben im eigenen Haushalt bequemer gestalten können, erfahren Sie bei einem Wohnraumberater, bei einem Physio- oder Ergotherapeuten oder im nächsten Sanitäts- beziehungsweise Gesundheitshaus. Eine Fülle von Angeboten finden Sie auch im Internet in diversen Online-Shops für barrierefreies Wohnen.





WOHNRAUMANPASSUNG BEI DEMENZ

Die Bedeutung der eigenen vier Wände für Demenzkranke

Am liebsten zuhause – das ist natürlich die Wunschvorstellung vieler älterer Menschen. Doch für Demenzkranke hat die eigene Wohnung eine ganz besondere Bedeutung.

Wenn das Gedächtnis nachlässt und die Orientierung im Laufe einer Demenzerkrankung immer schwieriger wird, erhält die eigene Wohnung und gewohnte Umgebung einen besonders hohen Stellenwert. In den eigenen vier Wänden werden durch die Krankheit verlorene Fähigkeiten kompensiert. Betroffene müssen sich nicht an eine neue, fremde Umgebung anpassen.

Die eigene Wohnung hat vielfältige Funktionen: Sie bietet Handlungs- und Bewegungsmöglichkeiten, sie bietet einen Gefühls- und Wahrnehmungsraum, hier findet Kommunikation statt und man identifiziert sich mit ihr. Immerhin ist die Wohnung ein Teil des Lebens. Je mehr sich Demenzkranke in ihre Wohnung zurückziehen – da alltägliche Dinge wie Einkaufen oder Spazierengehen immer schwieriger und irgendwann unmöglich werden – desto höher wird ihre Bedeutung. Hier kennen sich Erkrankte aus, fühlen sich geborgen, wohl und sicher. Trotz der nachlassenden Fähigkeiten können sie hier noch eine Weile ihren Alltag bewältigen.

Wohnraumanpassung – Veränderungen werden nötig

Durch fortschreitende Demenz wird die Orientierung selbst in den eigenen vier Wänden immer schwieriger. Jedoch kann die Lebensqualität in der vertrauten Wohnung durch kleine Baumaßnahmen deutlich verbessert werden.

Dabei sollte beachtet werden, dass größere Veränderungen in einer möglichst frühen Phase der Erkrankung durchgeführt werden, damit sich der Betroffene an die neue Umgebung gewöhnen kann. Vertrautheit spielt eine wesentliche Rolle bei Demenz. Gegenstände und Möbel, die einen emotionalen Wert für den Betroffenen haben, sollten nicht entfernt werden. Daneben können Methoden und Hilfsmittel, die in der Jugend des Erkrankten angewandt wurden, zu mehr Selbstständigkeit führen, zum Beispiel Armaturen mit Kreuzgriff oder Zugkordeln an Toilettenspülungen.

Zu viele Veränderungen können den Betroffenen überfordern und Ablehnung hervorrufen. Die Bedürfnisse der Erkrankten sind sehr unterschiedlich. Daher sollte das Tempo der Umbaumaßnahmen an die individuellen Fähigkeiten angepasst werden. Bewegungsmelder, indirekte Lichtquellen und vertraute Gegenstände hingegen sorgen für eine bessere Orientierung in der Wohnung. Teppichböden und Vorhänge dämpfen den Umgebungslärm, sollten aber keine Hindernisse und Stolperfallen darstellen. Des Weiteren empfiehlt es sich, spiegelnde Flächen in den Räumen zu entfernen oder zuzuhängen.

Sicher wohnen in jeder Lebensphase – WBG Wolfen modernisiert ihren Bestand und bietet viel Komfort



Für Schlagzeilen sorgte 2017 der frisch modernisierte Mehrgeschosser der Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen in der Tollerstraße 2 – 8a in Wolfen-Nord. Er erhielt eine Nominierung für den Deutschen Alterspreis der Robert-Bosch-Stiftung. Ausschlaggebend dafür war neben der attraktiven Fassadengestaltung die Verwendung moderner Sicherheitssysteme, die in den komfortablen Wohnungen für ein gutes Gefühl sorgen. Die beiden oberen Etagen sind per Aufzug barrierefrei erreichbar. Das ist für ältere Menschen ebenso praktisch wie für junge Familien mit Kindern oder Menschen mit Bewegungsbeeinträchtigungen. Einen Aufzug nutzen zu können, tut auch gut, um den großen Wochenend-Einkauf nach oben zu transportieren, mal schnell zum Briefkasten zu „fahren“ oder die großen Reisekoffer nicht über Treppenstufen schleppen zu müssen.



Der Laubengang, über den der Zugang zu den oberen Wohnungen gewährleistet wird, kann auch zum Sitzen oder für einen Plausch mit dem Nachbarn genutzt werden, so lange die Mitbewohner noch durchgehen können. Das spart die Kosten für einen Balkon, der im Jahr durchschnittlich nur ca. 20 Tage genutzt wird, und kann ein wunderbarer Treffpunkt für Nachbarn zum Kaffeeplausch oder zum Rommé-Abend auf kurzen Wegen von einer Wohnung zur anderen sein. In gleicher Art wurde die Straße der Republik 21 – 27 umgebaut. 2,5 Millionen Euro investierte die WBG Wolfen 2017 in das Gebäude.

Familie L. zum Beispiel wollte eigentlich gar nicht umziehen, obwohl die umfassende Modernisierung ihres Hauses bevorstand, in dem sie seit 52 Jahren wohnte. Nachdem beide den Schritt gewagt haben, sind sie in ihrer Wohnung in der Straße der Republik sehr glücklich. „Ich sehne mich kaum nach unserer alten Wohnung zurück“, sagt Frau L. „Das hätte ich gar nicht gedacht.“ Auch das Gebäude Ernst-Toller-Straße 10 – 16 wird noch in diesem Jahr fertiggestellt und vermietet – optisch angelehnt an seine beiden Nachbarn. In allen drei Wohnhäusern sind zur Zeit nur noch wenige der sehr schönen 2- und 3-Raum-Wohnungen zu vergeben.



Straße der Republik 21 – 27



Ernst-Toller-Straße 2 – 8



Baustart Ernst-Toller-Straße 10 – 16

Auch in anderen Wohngebieten wird kräftig erneuert

Im Jahr 2017 wurden die Comeniusstraße 31 – 37 in Wolfen-Nord, der Erich-Weinert-Ring 2 – 6 und zwei Wohngebäude in der Bertolt-Brecht-Straße, im Stadtteil Wolfen-Krondorf gelegen, gründlich saniert. Nicht zuletzt erstrahlt das „Traumschiff“ in der Straße der Jugend am Kreisverkehr in Wolfen-Nord in neuer Schönheit. Zug um Zug, Schritt für Schritt verändert unsere Stadt ihr Gesicht. Sie wird schöner und für Menschen jeden Alters attraktiver. Die Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen kümmert sich darum, dass ihre Mieter sich wohl und zu Hause fühlen. Nicht zuletzt mit einem attraktiven Freizeitangebot für vielfältige Interessen.



Comeniusstraße



Erich-Weinert-Ring



Straße der Jugend

Außenstellen für mehr Nähe zum Mieter

In den Stadtteilen Krondorf und Wolfen-Nord hat die WBG Wolfen im letzten Jahr neue Servicebüros eingerichtet. Die Mieter haben nun die Möglichkeit, ihre Anliegen in direkter Nähe zu ihrem Wohnort zu klären, ohne den Weg ins Rathaus auf sich nehmen zu müssen. Vom ersten Kontakt über die Vermietung der Wohnung, die Wohnungsverwaltung während der Mietzeit bis hin zu kleinen Sorgen und Nöten: Die WBG Wolfen ist für Sie der richtige Ansprechpartner. Nehmen Sie Kontakt zu uns auf:



Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH

Rathausplatz 2
06766 Bitterfeld-Wolfen
Tel. 03494 3661-100
E-Mail: info@wbgwolfen.de
Website: www.wbgwolfen.de

ALTER UND TECHNIK – ALTERSGERECHTE ASSISTENZSYSTEME

„Ambient Assisted Living“ (AAL) steht für Konzepte, Produkte und Dienstleistungen, die neue Technologien in den Alltag einführen, um die Lebensqualität für Menschen in allen Lebensphasen, vor allem im Alter, zu erhöhen. Ins Deutsche übersetzt, steht AAL für Altersgerechte Assistenzsysteme für ein gesundes und unabhängiges Leben. Die AAL-Technologie wird sowohl zur Steigerung der Lebensqualität, zum sparsamen Energiemanagement als auch für ein komfortables, selbstständiges Leben im häuslichen Umfeld angewandt. So werden Smart Home Technologien eingesetzt, um wiederkehrende Prozesse selbstständig zu steuern.

Die häufigsten Anwendungsbeispiele liegen im Bereich der Sicherheit, Komfort und Unterhaltung:

- automatische Abschaltung des Herdes bei Abwesenheit
- Überwachung von Häusern und Wohnungen, Schutzmaßnahmen gegen Einbrüche
- individuelle Beleuchtungs-, Raumtemperatur- oder Musiksteuerung
- Steuerung von Lampen, Heizungen und anderen Elektrogeräten mit dem Smartphone
- automatisches Öffnen und Schließen von Rollläden
- intelligente Rauchmelder informieren bei Brandverdacht auch Verwandte oder Nachbarn
- Eingangüberwachung mit Türöffnung
- Klingel mit optischem Signal
- Transponder zur Türöffnung
- Automatische Flurbeleuchtung

Die Anwendungen sind einfach zu beherrschen und können nahezu unauffällig in den Alltag eingebunden werden. Die Systeme werden an die spezielle Lebenssituation der betroffenen Personen angepasst und können bei Bedarf verändert oder erweitert werden.



Hausnotruf

Der Hausnotruf ist ein Hilfsmittel, das alleinstehenden Menschen ein hohes Maß an Sicherheit bietet. Bei einem Sturz oder plötzlicher Übelkeit, kann der Hausnotruf Abhilfe schaffen und schnelle Hilfe bieten. Auf dem Markt gibt es unterschiedliche Systeme, die Funktionsweise der Hausnotrufgeräte ist immer dieselbe:

Dabei trägt man einen kleinen Funksender bei sich, der mit einer Notrufzentrale verbunden ist. Wird der Knopf gedrückt, ruft die Zentrale zu Hause an und meldet sich über einen speziellen Lautsprecher, der ebenfalls zum System gehört. Falls dabei keine Antwort gegeben wird, benachrichtigt die Notrufzentrale einen Angehörigen, der vorher festgelegt wurde.

Kostenübernahme kann über die Pflegekasse oder bei fehlenden Voraussetzungen über Sozialleistungen (Sozialhilfe/ Grundsicherung) erfolgen.



CHECKLISTE „EIN LEBEN LANG ZU HAUSE WOHNEN“

Diese Checkliste hilft Ihnen anhand der Fragen, mögliche Problempunkte Ihrer Wohnsituation zu überprüfen. Sie soll Sie dabei unterstützen, festzustellen, inwieweit Ihre Wohnung oder Ihr Haus bereits altersgerecht und barrierefrei ist beziehungsweise wo es noch Verbesserungspotenzial gibt.

Bitte beachten Sie, dass diese Checkliste nur zur Anregung dient und nicht alle Bereiche oder spezielle Bedürfnisse abdeckt.

Allgemeine Hinweise	ja	nein
Gibt es einen Telefonanschluss in Flur, Wohn- und Schlafbereich?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind genügend Rauchmelder für den Brandschutz angebracht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind die Fenstergriffe leicht zu bedienen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind alle Stolperfallen (lose Kabel, rutschende Teppichläufer, Fußabstreifer, Vorleger, sonstige Gegenstände etc.) beseitigt bzw. rutschsicher befestigt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weisen die Türen eine ausreichende Breite auf?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lassen sich Rollläden elektrisch bedienen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Hauseingang	ja	nein
Gibt es Platz, wo zum Beispiel Einkäufe bequem abgestellt werden können?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist die Haustür überdacht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lässt sich die Haustür leicht öffnen und schließen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Können Sie die Haustür sicher erreichen oder bestehen Hindernisse wie Treppen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es eine einbruchssichere Türsicherung, zum Beispiel mit einem Metallbügel?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind Klingelschilder, Hausnummer, Briefkasten und Eingangstür gut erkennbar und ausreichend beleuchtet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Hausflur und Treppenhaus	ja	nein
Ist der Bodenbelag im Flur und auf den Treppen trittsicher?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haben Sie im Hausflur die Möglichkeit, um zum Beispiel einen Rollator abzustellen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind der Flur und die Treppen hell genug beleuchtet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leuchtet die Treppenhausbeleuchtung lange genug, sodass eine Beleuchtung bis zur Erreichung der Wohnungstür oder des nächsten Stockwerks sichergestellt ist?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bestehen Markierungen an der Stufenvorderkante, die Stufen optisch klar voneinander abheben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist ein zweiter Handlauf vorhanden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wohnzimmer	ja	nein
Gibt es neben dem Lieblingsplatz eine gut erreichbare Ablagefläche?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind Teppiche fest verklebt und Läufer mit einer rutschfesten Gummimatte unterlegt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Besteht genug Licht zum Lesen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Können Sie sich bewegen, ohne auf Stolperfallen oder Möbelkanten achten zu müssen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist die Höhe von Sesseln, Stühlen und Sofa komfortabel zum Aufstehen und Hinsetzen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Schlafbereich	ja	nein
Hat Ihr Bett eine angenehme Höhe?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind Möglichkeiten zum Auf- und Abstützen, zum Beispiel Haltegriffe, angebracht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei Pflegebedürftigkeit: Ist ein Pflegebett vorhanden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es eine ausreichend große Ablage neben dem Bett (für Lampe, Telefon, Medikamente)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist der Kleiderschrank leicht zugänglich (Ablagefächer in passender Höhe, Türen leicht zugänglich)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es um das Bett ausreichend Platz zum Ein- und Aussteigen, zur Pflegeunterstützung oder zum Abstellen von Gehhilfen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Können Sie den Lichtschalter auch im Dunkeln gut erreichen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es einen Bewegungsmelder für das Licht für nächtliche WC-Gänge?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bad und WC	ja	nein
Gibt es einen Platz für das Handtuch, wo es nach dem Duschen leicht erreichbar ist?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Können Sie die Toilette sicher und bequem benutzen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist die Duschstange gegen einen stabilen Haltegriff zum Festhalten ausgetauscht worden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist der Waschtisch unterfahrbar bzw. mit ausreichend Beinfreiheit ausgestattet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist die Badezimmertür von außen zu entriegeln?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist eine bodengleiche Dusche vorhanden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bestehen Einstiegs- und Stützgriffe für Wanne oder Dusche?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind die Armaturen in Bad und WC mit einer Hand und ohne Kraftaufwand gut bedienbar?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist die Badezimmertür von außen zu entriegeln?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geht die Badezimmertür nach außen auf?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

FINANZIERUNGS- UND FÖRDERMÖGLICHKEITEN

Bevor Sie Umbaumaßnahmen einleiten, sollten Sie eine fachkundige Beratung hinzuziehen. Mit einem Wohnraumberater können Sie sich einen Überblick über die Veränderungsmöglichkeiten verschaffen und mit der Planung beginnen.

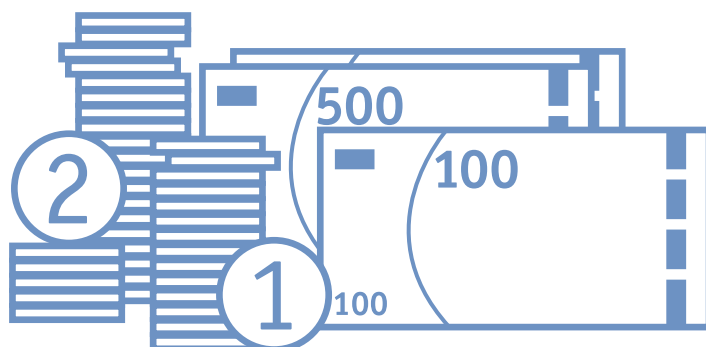
Dies ist auch im Hinblick auf die Bezuschussung der baulichen Maßnahmen wichtig. Denn Pflegekassen unterstützen im Rahmen der Pflegeleistungen eine Wohnraumanpassung für Pflegebedürftige

(gemäß § 40 SGB XI) mit maximal 4.000 Euro einmalig für alle Maßnahmen der Barrierefreiheit. Falls später weitere Umbauten benötigt werden sollten, kann die Pflegekasse unter Umständen erneut Zuschüsse gewähren. Voraussetzung für einen Zuschuss ist, dass die baulichen Maßnahmen die häusliche Pflege entweder überhaupt erst ermöglichen oder erheblich erleichtern oder die Belastung für den Pflegebedürftigen beziehungsweise die Pflegeperson verringern.

Programme	Leistungen	Quellenverweis / Bemerkung / weitere Informationen
KfW Altersgerecht Umbauen – Kredit	Ab 0,75 Prozent effektiver Jahreszins, bis zu 50.000 Euro Kreditbetrag pro Wohneinheit	www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestandsimmobilien/Barriereerduzierung/
KfW Altersgerecht Umbauen – Investitionszuschuss	Bis zu 12,5 Prozent der förderfähigen Kosten maximal 6.250 Euro pro Wohneinheit (bei Kombination von Maßnahmen Barriereerduzierung/ Einbruchschutz)	Hotline: 0800 539 9002 Für Eigentümer, Mieter und Vermieter
Sachsen-Anhalt MODERN	Die Investitionsbank Sachsen-Anhalt fördert Modernisierungsmaßnahmen an selbstgenutzten oder vermieteten Wohngebäuden, wie zum Beispiel Maßnahmen zum barriereerduzierenden und barrierefreien Umbau. (Zinsverbilligtes Darlehen bis zu 50.000 Euro)	Investitionsbank Sachsen-Anhalt Domplatz 12 39104 Magdeburg Hotline: 0800 560 0757 Fax: 0391 589 1754 E-Mail: beratung@ib-lsa.de Internet: www.ib-sachsen-anhalt.de
Sachsen-Anhalt AUFZUGSPROGRAMM	Das Land Sachsen-Anhalt fördert Investitionen in die Barriereerduzierung zur Verbesserung des Zugangs zu Wohngebäuden und Wohnungen. (Zuschuss bis zu 50 Prozent der zwendungsfähigen Ausgaben, maximal 10.000 Euro)	Investitionsbank Sachsen-Anhalt Domplatz 12 39104 Magdeburg Hotline: 0800 560 0757 Fax: 0391 589 1754 E-Mail: beratung@ib-lsa.de Internet: www.ib-sachsen-anhalt.de

Rechtsanwaltskanzlei Dr. Dr. Gueinzus

Rechtsanwalt Dr. Dr. Gueinzus	Rechtsanwalt Schwarze
<ul style="list-style-type: none"> • Strafrecht • Ehe- und Familienrecht, Erbrecht Ehescheidung, Unterhalt, Sorgerecht, Kindesumgang, Namensrecht, Zugewinn, Vermögensauseinandersetzung u. a. • Renten- und Sozialrecht Arbeitslosengeld, Hartz IV u. a. • Arbeitsrecht Kündigungsschutz, Lohn, Zeugnis u. a. • Arzthaftungs- und Apothekenrecht 	<ul style="list-style-type: none"> • Zivilrecht Miet- und Grundstücksrecht, Nachbarschaftsrecht • Vertragsrecht • Verkehrsrecht Bußgeld, Ordnungswidrigkeiten u. a. • Asyl- und Ausländerrecht • Reiserecht
Bürozeiten: Montag bis Freitag 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr	
OT Wolfen · Leipziger Straße 98 · 06766 Bitterfeld-Wolfen Telefon: 03494 69650 · Telefax: 03494 696519 · Internet: www.drgueinzus.de	



Finanzielle Fördermöglichkeiten in der Übersicht

Wenn sogar der beste Umbau nicht zu mehr Barrierefreiheit und Selbstständigkeit führt, sollten Sie über eine neue Wohnung nachdenken. Die Pflegeversicherung bezuschusst auch den Seniorenuzug in eine barrierefreie Wohnung als Maßnahme der „Wohnraumanpassung für Senioren“.

In den einzelnen Bundesländern gibt es unterschiedliche Förderprogramme und Bewilligungskriterien. Deshalb sollten Sie sich unbedingt vor Baubeginn nach einer Förderung durch Ihr Bundesland oder durch Ihre Kommune erkundigen.

Weitere Informationen beziehungsweise kostenlose Beratung erhalten Sie direkt bei der Beratungsstelle der Investitionsbank Sachsen-Anhalt, Telefon: 0800 5600757 oder unter www.ib-sachsen-anhalt.de.

Programme	Leistungen	Quellenverweis / Bemerkung / weitere Informationen
Pflegekassen Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen	Pro Maßnahme bis zu 4.000 Euro (bis 16.000 Euro wenn mehrere Anspruchsberechtigte zusammen wohnen). Gefördert werden Maßnahmen der Anpassung des Wohnumfelds an die besonderen Belange des Pflege- oder Betreuungsbedürftigen, zum Beispiel Badumbau, Türverbreiterungen, fest installierte Rampen und Treppenlifte und so weiter. Die Leistung ist unabhängig von Einkommen und Vermögen. Wenn Umbaumaßnahmen nicht möglich oder zu teuer wären, kann ebenfalls der Umzug in eine nachweislich behindertengerechte Wohnung finanziert werden.	Das Bundesgesundheitsministerium bietet online Broschüren zur Pflege- und Krankenversicherung www.bmg.bund.de
Rentenversicherungsträger (für Angestellte) Agentur für Arbeit Erhaltung der Selbständigkeit und der Arbeitskraft	zur Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer behinderungsgerechten Wohnung	www.deutsche-rentenversicherung.de
Berufsgenossenschaften Beschaffung und der Erhaltung einer behinderungsgerechten Wohnung	<ul style="list-style-type: none"> • bei Umbaumaßnahmen bis zu 100 Prozent • bei Neubau zinsgünstiges Darlehen in angemessener Höhe 	Erkundigen Sie sich bei Ihrem Arbeitgeber nach der für Sie zuständigen Berufsgenossenschaft
Stiftungen Je nach Stiftungszweck, hier: selbständige Lebensführung	<ul style="list-style-type: none"> • individuelle Förderung • Geldspenden/Beihilfen 	www.stiftungsindex.de
Sozialhilfe	Zuschuss im erforderlichen Umfang	

Die Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Geringfügige Änderungen sind möglich.

SICHERHEIT IM HÄUSLICHEN UMFELD



© Jürgen Flächle/Fotolia

- Mit einem Türsprechsystem können Sie zuerst mit dem Besucher sprechen, bevor Sie ihm per Knopfdruck die Tür öffnen. Viele Modelle bieten auch eine Videobildfunktion an, welche dank Infrarot sogar bei Dunkelheit ein klares Bild liefern.
- Hilfreich ist auch eine Schutztür aus Stahl, die eine abschreckende Wirkung haben kann.
- Zudem kann die Haustür mit einer zusätzlichen Türsicherung wie ein Türschloss oder ein Sicherheits-schließblech aufgerüstet werden.

Sicherung von Haus und Wohnung

Viele Betrüger machen sich die Hilfsbereitschaft älterer Menschen an der Haustüre zunutze. Daher sollten Sie bei fremden Personen immer eine gewisse Vorsicht walten lassen, die allerdings nicht in eine Phobie ausarten sollte.

Mit diesen Aussagen könnten Trickbetrüger zum Beispiel versuchen, in Ihre Wohnung zu kommen:

- Kann ich bitte ein Glas Wasser haben? Mir ist so schlecht. Ich habe Durst. Ich muss dringend meine Tabletten nehmen. Mein Baby braucht sein Fläschchen. Darf ich es bei Ihnen füttern (wickeln)?
- Haben Sie Papier und Bleistift? Der Nachbar ist nicht zu Hause, ich möchte ihm eine Nachricht hinterlassen. Haben Sie vielleicht eine Schreibunterlage? Hier ist das Licht so schlecht – darf ich an Ihrem Tisch schreiben?
- Ich hatte einen Unfall. Ich benötige einen Arzt. Ich hatte eine Autopanne. Darf ich Ihr Telefon benutzen? Ich habe ein dringendes Bedürfnis. Darf ich (mein Kind) Ihre Toilette benutzen?
- Erinnern Sie sich nicht mehr an mich? – Damit reden Ihnen die vermeintlichen Bekannten nur ein schlechtes Gedächtnis ein. Vorsicht vor diesen „Bekanntem“!

Gegen ungebetene Gäste können Sie sich außerdem mit diesen Vorkehrungen schützen:

- Ein Türspion bietet Ihnen die Möglichkeit zu sehen, wer vor der Tür steht, ohne die Tür öffnen zu müssen. Bewährt haben sich auch digitale Türspione, die anhand der größeren Bildfläche ein deutliches Bild vom Geschehen vor der Tür liefern.
- Ein Bewegungsmelder vor der Haustür bringt nicht nur mehr Licht ins Dunkel, er schüchtert auch den ungebetenen Gast ein, weil er somit leichter identifizierbar ist.

Beratung durch die Polizei

- Öffnen Sie Ihre Tür immer nur mit vorgelegter Türsperre (zum Beispiel Kastenschloss mit Sperrbügel).
- Überlegen Sie sich Folgendes, wenn Fremde an der Tür von ihrer Not erzählen: Warum wenden sich diese Leute nicht an eine Apotheke, eine Gaststätte oder ein Geschäft, sondern gerade an mich?
- Lassen Sie sich am Telefon keine Namen oder andere Informationen über Angehörige, Freunde oder Bekannte entlocken.
- Verstecken Sie Ihren Schlüssel niemals draußen. Einbrecher finden jedes Versteck!
- Achten Sie auf Fremde in Ihrer Wohnanlage oder auf dem Nachbargrundstück!
- Informieren Sie bei verdächtigen Beobachtungen sofort die Polizei!
- Geben Sie keine Hinweise auf Ihre Abwesenheit beispielsweise in sozialen Netzwerken oder auf Ihrem Anrufbeantworter!

Präventionsbeauftragte der Polizei

Polizeirevier Anhalt-Bitterfeld

Friedrich-Ebert-Straße 39 / 06366 Köthen

Herr Hesse / Herr Däumich

Telefon: 03496 426 303

03496 426 303

E-Mail: prev-anhalt-bitterfeld@polizei.sachsen-anhalt.de

Sprechzeiten: nach telefonischer Vereinbarung

WICHTIGE ANSPRECHPARTNER ZUM THEMA „WOHNEN IM ALTER“ UND BARRIEREFREIHEIT SOWIE TEILHABE

Wohnungsgesellschaften im Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Name	Telefon
Köthener Wohnstätten eG Marktplatz 10 / 06366 Köthen	03496 50520
Neue Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft mbH Burgstraße 37 / 06749 Bitterfeld-Wolfen	03493 92980
BWZ Bau- und Wohnungsgesellschaft mbH Zerbst Neue Brücke 8a / 39261 Zerbst	03923 74210
Wohnungsgesellschaft Köthen mbH Marktstraße 4 / 06366 Köthen	03496 40200
Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Bitterfeld eG August-Bebel-Straße 22 / 06749 Bitterfeld-Wolfen	03493 22270
Jeßnitzer Wohnungsgesellschaft mbH Conradiplatz 7 / 06800 Raguhn-Jeßnitz	03494 3661100
Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH Rathausplatz 2 / 06766 Bitterfeld-Wolfen	03494 3661100
Wohnungsgenossenschaft Aken eG Dessauer Chaussee 72 / 06385 Aken	03490 98860
Wohnstättengenossenschaft Bitterfeld-Wolfen eG Lindenstraße 8 / 06749 Bitterfeld-Wolfen	03493 37840
Wohnungsgenossenschaft Bitterfeld eG Johannes-R.-Becher-Straße 4 / 06749 Bitterfeld-Wolfen	03493 21493
Wohnungsgenossenschaft Holzweißig eG Heinrichstraße 4 / 06808 Bitterfeld-Wolfen	03493 69514
Wohnungsgenossenschaft e.G. Brehna Wilhelm-Külz-Straße 10 / 06796 Sandersdorf-Brehna	03495 448730
Wohnungsgenossenschaft Wolfen eG Fritz-Weineck-Straße 14a / 06766 Bitterfeld-Wolfen	03494 36730
Wohnungsgenossenschaft „Bauverein“ Zerbst eG Damaschkestraße 2 / 39261 Zerbst	03923 2627
Wohnungsbaugenossenschaft „Frohe Zukunft“ eG Puschkinpromenade 4 / 39261 Zerbst	03923 780032
Wohnungsbaugenossenschaft Greppin eG Neue Straße 41 / 06803 Bitterfeld-Wolfen	03493 42701

Bei den ansässigen Wohnungsgesellschaften und -genossenschaften kann eine Beratung zum Thema Wohnraum in Anspruch genommen werden.



Wohngeldbehörden im Landkreis Anhalt-Bitterfeld

- Ausgabe, Annahme und Bearbeitung von Wohngeldanträgen für Mietzuschuss, Lastenzuschuss und Heimbewohner
- Beratung in Wohngeldangelegenheiten
- Erstellen von Kalkulationen zur Wahlmöglichkeit zwischen Wohngeld und Arbeitslosengeld II

Landkreis Anhalt-Bitterfeld

(zuständig für Stadt Zerbst, Stadt Aken, Stadt Zörbig, Stadt Raguhn-Jeßnitz, Gemeinde Muldestausee, Gemeinde Osternienburger Land, Stadt Sandersdorf-Brehna, Stadt Südliches Anhalt)
Am Flugplatz 1/06366 Köthen (Anhalt)
Zimmer 159
Telefon: 03496 60-1728 oder
03496 60-1729

Sprechzeiten:

Mo 09:00 – 12:00 Uhr
Di 09:00 – 12:00 Uhr und 13:30 – 18:00 Uhr
Do 09:00 – 12:00 Uhr und 13:30 – 17:00 Uhr
Fr 09:00 – 12:00 Uhr

Die Antragsabgabe ist über die Bürgerämter in Zerbst, Köthen und Bitterfeld möglich.

Stadt Köthen (Anhalt)

Kleine Wallstraße 2 – 5/06366 Köthen (Anhalt)
Zimmer 205, 233 – 236
Telefon: 03496 425-127 oder
03496 425-137 oder
03496 425-139

Sprechzeiten:

Mo 09:00 – 12:00 Uhr
Di 09:00 – 12:00 Uhr und 13:30 – 18:00 Uhr
Do 09:00 – 12:00 Uhr und 13:30 – 17:00 Uhr
Fr 09:00 – 12:00 Uhr und nach Vereinbarung

Stadt Bitterfeld-Wolfen

Rathausplatz 1/06766 Bitterfeld Wolfen/OT Wolfen
Zimmer 011 – 013
Telefon: 03494 6660-580

Sprechzeiten:

Mo 09:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 16:00 Uhr
Di 09:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr
Do 09:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr
Fr 09:00 – 12:00 Uhr

Angebote der Freien Träger im Landkreis-Anhalt-Bitterfeld

Sozial- und Behindertenservice Sachsen-Anhalt gGmbH

Betreutes Wohnen für desintegrierte Menschen
Berggasse 4/06774 Pouch
Frau Kern
Telefon: 03493 510472

Sozial- und Behindertenservice Sachsen-Anhalt gGmbH

Beratungsstelle zur Wohnraumanpassung für Behinderte
Leopoldstraße 2 a/06800 Jeßnitz
Frau Pawlicki
Telefon: 03494 720999

Aktivzentrum Wolfen e. V.

Beratungsstelle und vernetzende Hilfe zum betreuten Wohnen
E.-Toller-Straße 15/06766 Bitterfeld-Wolfen/OT Wolfen
Frau Hanke
Telefon: 03494 368290

Mieterverein Köthen (Anhalt) und Umgebung e. V.

Friedrich-Ebert-Straße 43/06366 Köthen (Anhalt)
Herr Pelzer/Frau Milkereit
Telefon: 03496 553174

Mieterverein Dessau – Außenstelle Wolfen

E.-Toller-Straße 9 a/06766 Bitterfeld-Wolfen/OT Wolfen
Frau Paasch
Telefon: 0340 2203254

Mieterverein Dessau – Außenstelle Köthen

Friedrich-Ebert-Straße 43/06366 Köthen (Anhalt)
Frau Paasch
Telefon: 0340 2203254

Mieterverein Dessau – Außenstelle Zerbst

Breitstein 56/39261 Zerbst (Anhalt)
Frau Paasch
Telefon: 0340 2203

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung EUTB

- Beratung und Unterstützung bei der Wohnungssuche mit selbstbestimmter Entscheidungsfindung der Bürger
- Beratung zu Fragen von Teilhabe und Barrierefreiheit im Sinne des Bundesteilhabegesetzes
- Prinzip des Peer – Counseling (Betroffene beraten Betroffene) wird angeboten

Malteser Hilfsdienst e. V.

Wallstraße 29/06366 Köthen und
Lohmannstraße 29 a/06366 Köthen
EUTB Projektbüro/Frau Gewinner
Telefon: 03496 3099251 und
03496 555803

E-Mail: Nicole.Gewinner@malteser.org

Sprechzeiten: Terminvereinbarungen nach Absprache,
auch außerhalb der Beratungsstelle möglich.
Offene Sprechzeit ohne Termin:
Di 08:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr

Örtliches Teilhabemanagement des Landkreises Anhalt-Bitterfeld

- Beratung zu Fragen von Teilhabe und Barrierefreiheit im Sinne des Bundesteilhabegesetzes
- Im Bedarfsfall gezielte Vermittlung an spezifische, weiterführende Stellen
- Ansprechpartner für Landkreis- und Kommunalverwaltungen sowie Träger und Vereine oder Wohnungsgesellschaften

Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Am Flugplatz 1/06366 Köthen
Zimmer 158/Frau Siemke
Telefon: 03496 60-1026 oder
03496 60-1021

E-Mail: teilhabemanagement@anhalt-bitterfeld.de

Sprechzeiten: Terminvereinbarungen nach Absprache,
auch außerhalb des Büros möglich.

Behindertenbeauftragter des Landkreises Anhalt-Bitterfeld

- Individuelle Beratung als Orientierungshilfe
- Im Bedarfsfall gezielte Vermittlung an spezifische, weiterführende Stellen
- Allgemeine Informationen zu Fragen von Menschen mit Behinderungen und/oder Beeinträchtigungen und deren Angehörigen

Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Derzeit wird die Stelle neu besetzt, die Daten sind zeitnah der Homepage des Landkreises zu entnehmen.
Zimmer: 269
Telefon: 03496 60-1110
E-Mail: behindertenbeauftragter@anhalt-bitterfeld.de

PiA e.V. (Gesellschaft für Prävention im Alter) Magdeburg

- offene Wohnberatung mit Musterwohnung zur Veranschaulichung von Hilfsmitteln und Umbaumaßnahmen
- Beratung, Unterstützung und Begleitung bei der Durchführung von Anpassungsmöglichkeiten in der eigenen Häuslichkeit
- konkrete Planungs- und Unterstützungsleistungen werden derzeit mit einer Gebühr von 75 Euro entschädigt

Institut an der Hochschule Magdeburg-Stendal

Leiterstraße 4/39104 Magdeburg

Telefon: 0391 990650-46

Öffnungszeiten:

Di 10:00 – 18:00 Uhr

Mi 13:00 – 16:00 Uhr

Do 10:00 – 13:00 Uhr

DRK Bürgerbüro

- Hilfsangebote bei Formalitäten
- Beratung in vielen Lebenslagen

DRK Kreisverband Köthen e. V.

Schalaunische Straße 4/06366 Köthen

Frau Pidde/Frau Eberl

Telefon: 03496 5062 668

Sprechzeiten:

Mo 09:30 – 12:30 Uhr und 13:30 – 15:30 Uhr

Di 09:30 – 12:30 Uhr und 14:30 – 17:00 Uhr

Mi 09:30 – 12:30 Uhr und 13:30 – 15:30 Uhr

Do 09:30 – 12:30 Uhr und 13:30 – 15:30 Uhr

Fr 09:30 – 12:30 Uhr

Niedrigschwellige allgemeine Sozialberatung

- Ergänzung zu den Leistungen des örtlichen Sozialhilfeträgers
- Hilfsangebote bei Formalitäten
- Beratung in vielen Lebenslagen

Malteser Hilfsdienst e. V.

Lohmannstraße 29 a/06366 Köthen

Frau Köhler

Telefon: 03496 555 803

E-Mail: Radka.Koehler@malteser.org



HILFE UND UNTERSTÜTZUNG

Als potentielle Pflegebedürftige oder Angehörige betrifft das Thema Pflege jeden von uns. Dabei gilt es sich in erster Linie über die Gesetzesänderungen, die verschiedenen Pflegearten und über die Leistungen der Pflegeversicherung zu informieren.

Die Pflegereform

Lange war die Pflegeversicherung auf die körperliche Pflege ausgerichtet. Das hatte zur Folge, dass Demenzerkrankungen und psychische Beschwerden bei der Feststellung der Pflegebedürftigkeit nicht oder nur kaum berücksichtigt wurden. So hat die Pflegereform nicht nur die Leistungen für Pflegebedürftige und deren Angehörige erweitert, sie führte zugleich einen neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff ein. Ziel war es, die Bedürfnisse von Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz in die Pflegeleistungen miteinzubeziehen.

Bei der Feststellung der Pflegebedürftigkeit werden also sowohl körperliche als auch geistige und psychische Faktoren berücksichtigt. Ob jemand pflegebedürftig ist, bestimmt der Grad der Selbstständigkeit.

Seit dem 1. Januar 2017 erhalten Demenzkranke und körperlich Pflegebedürftige, die ähnlich selbstständig eingeschätzt werden, den gleichen Pflegegrad und haben Anspruch auf die gleichen Leistungen der Pflegekasse. Die Pflegestufen von null bis drei wurden abgeschafft und durch fünf Pflegegrade ersetzt.

Um Leistungen aus der Pflegeversicherung zu erhalten, muss die Einstufung in einen Pflegegrad bei der zuständigen Pflegekasse beantragt werden. Dieser Antrag ist formlos möglich. Zu beachten ist jedoch, dass Leistungen aus der Pflegeversicherung nicht rückwirkend erbracht werden. Der Leistungsanspruch beginnt frühestens ab dem Monat der Antragstellung. Anstelle eines schriftlichen Antrags kann auch ein Pflegestützpunkt aufgesucht oder ein Hausbesuch eingefordert werden. In diesen Fällen kümmert sich der Pflegeberater um die weitere Antragstellung.

Der Antragssteller wird von einem Gutachter des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung anhand eines Fragebogens überprüft, um den Grad der Selbstständigkeit zu ermitteln. Auf der Grundlage dieses Gutachtens entscheidet die zuständige Pflegekasse, ob der Antrag auf Zuerkennung eines Pflegegrades bewilligt wird.

Im Gegensatz zur alten Methode, in der die benötigte Pflegezeit der jeweiligen Person gemessen wurde, werden im neuen Bewertungssystem Punkte vergeben, die darstellen, inwieweit die Selbstständigkeit eingeschränkt ist. Eine geringe Beeinträchtigung der Selbstständigkeit entspricht dem Pflegegrad eins. Die schwerste Beeinträchtigung, bei der besondere Anforderungen an die pflegerische Versorgung gestellt werden, erhält die Einordnung in den Pflegegrad fünf.

Nach der erfolgten Feststellung des Pflegegrades bekommt der Antragssteller die entsprechende Leistung aus der Pflegeversicherung.

Pflegegrade und Leistungen

Der Pflegebedürftigkeitsbegriff 2017 im Detail

Am 1. Januar 2017 wurde der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff eingeführt. Dies bedeutet eine andere Bewertung der Pflegebedürftigkeit und eine andere Einstufung in Pflegegrade.

Wurden bisher nur körperliche Beeinträchtigungen für die Feststellung von Pflegebedürftigkeit bewertet, werden nun alle für Pflegebedürftigkeit relevanten Aspekte berücksichtigt. Dabei ist es also gleichgültig, ob körperliche, psychische oder kognitive Beeinträchtigungen vorliegen.

Wie wird die Pflegebedürftigkeit festgestellt?

Die Begutachtung der Pflegebedürftigkeit erfolgt durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK). Dabei wird vor allem beurteilt, wie selbständig die betroffene Person noch ist.

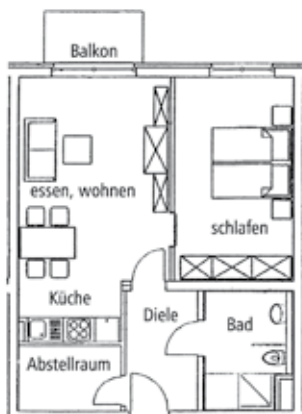
Diese Selbstständigkeit wird in folgenden Bereichen beurteilt:

- Mobilität
- Kognitive und kommunikative Fähigkeiten

Betreutes Wohnen



Jede Wohnung ist mit einem großen Aufzug erreichbar. Alle Wohnungen sind schwellenfrei und auf die Bedürfnisse älterer/behinderter Menschen zugeschnitten. Die meisten Wohnungen haben



einen Balkon und sind mit Kautschukböden ausgestattet. Mit Ihren eigenen Möbeln können Sie sich dann die Wohnung einrichten und gestalten. Die Bäder sind barrierefrei mit bodengleichen Duschen, mit Sitz- und Haltegriffen ausgestattet.

Pflegedienst

Helfen macht Freu(n)de !!!



Wir bauen auf eine über 25-jährige Erfahrung in der Versorgung kranker, behinderter und alter Menschen.

24 Stunden am Tag, an 365 Tagen im Jahr für sie Erreichbar!

Unser Leistungsspektrum

- ♥ Leistungen der Grundpflege
- ♥ Leistungen der Behandlungspflege (auf ärztliche Anordnung)
- ♥ Verhinderungspflege
- ♥ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ♥ Pflegeberatung
- ♥ Zusätzliche Betreuungsleistungen (§ 45 SGB XI)
- ♥ Allgemein beratende Dienste

Tagespflege im „Torhaus am Lober“

Unser Leistungsspektrum

- ♥ individuelle Betreuungszeiten
- ♥ Berücksichtigung individueller Ruhezeiten
- ♥ Gruppenangebote (Bewegungsübungen, Gedächtnistraining, Spaziergänge, Ausflüge)
- ♥ Gestaltung des Tagesablaufes
- ♥ Unterstützung bei der Körperpflege, Mobilität und Ernährung
- ♥ Vermittlung von Krankengymnastik, Ergotherapie und Logopädie, Fußpflege und Friseur in unseren Räumlichkeiten
- ♥ Fahrdienst
- ♥ Beratung von pflegenden Angehörigen

AWO Soziale Dienste Bitterfeld/Wolfen gGmbH Wohnanlage „Torhaus am Lober“

- ♥ **Betreutes Wohnen**
- ♥ **Pflegedienst**
- ♥ **Tagespflege**
- ♥ **Seniorenbegegnungsstätten**



- ♥ **Schwangerenberatung**
- ♥ **Schuldnerberatung**
- ♥ **Insolvenzberatung**
- ♥ **Kindertagesstätten**

Friedensstraße 2, 06749 Bitterfeld

Telefon: (0 34 93) 97 84 86 - 0

Fax: (0 34 93) 97 84 86 - 19

E-Mail: geschaeftsstelle@awo-bitterfeld.de





Internet: www.awo-kv-bitterfeld.de



SILVIA APEL

Häusliche Krankenpflege und Seniorenbetreuung

Inhaberin: Gabriele Schinkel

-  Versorgung bei Pflegebedürftigkeit der Pflegegrade I – V nach SGB XI
-  Versorgung bei Krankheit nach SGB V
-  Durchführung spezieller Behandlungspflegen
-  zusätzliche Leistungen, wie Hauswirtschaft, Betreuung

Pflegedienst Apel · Dessauer Straße 17 – 19 · 06749 Bitterfeld-Wolfen/OT Bitterfeld
Telefon: 03493 511161 · Fax: 03493 824339 · Handy: 0171 6226515
E-Mail: info@pflegedienst-apel.de · www.pflegedienst-apel.de

HERZLICH WILLKOMMEN IM UNTERNEHMEN DER HÄUSLICHEN KRANKENPFLEGE UND SENIORENBETREUUNG SILVIA APEL

Inhaberin: Gabriele Schinkel

Seit 1992 versorgen wir unsere Patienten professionell und kompetent in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung.

Wir unterstützen sie bei der Erhaltung ihrer Selbstständigkeit und helfen die vorhandenen Defizite auszugleichen.

Auch pflegende Angehörige erfahren somit Unterstützung und Entlastung im Alltag.

Durch die Vernetzung medizinischer und Pflegerischer Leistungen können wir eine umfassende Betreuung unserer Patienten gewährleisten.

Um ein Höchstmaß an Qualität sicherzustellen lege ich großen Wert auf die Fort- und Weiterbildung meiner Mitarbeiter sowie ein enges Netzwerk mit Ärzten, Therapeuten, Apotheken und Sanitätshäusern sowie auch den Kranken- und Pflegekassen.

**DER MENSCH MIT SEINEN BEFINDLICHKEITEN IST STETS MITTELPUNKT
UNSERER BEMÜHUNGEN.**



Bei Menschen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz gilt die Regel „+2“

In Pflegestufen bis 2016	In Pflegegraden ab 2017
	1
0	2
I	3
II	4
III	5

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit

- Verhaltensweisen und psychische Problemlagen
- Selbstversorgung
- Bewältigung von und selbständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen
- Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte

Die Überleitung in die Pflegegrade

Das bisherige System der Pflegestufen wird in fünf Pflegegrade überführt. Die Überleitung erfolgt automatisch. Bei Menschen mit ausschließlich körperlichen Einschränkungen gilt die Regel „+1“

In Pflegestufen bis 2016	In Pflegegraden ab 2017
0	1
I	2
II	3
III	4
III (Härtefall)	5

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit

Alle Leistungen ab 2017 im Überblick

In den Pflegegrad 1 werden ab 2017 erstmals Menschen eingestuft, die noch keine erheblichen Beeinträchtigungen haben, aber bereits eingeschränkt sind. Diese können beispielsweise Beratungsleistungen in Anspruch nehmen, erhalten einen Wohngruppenzuschlag in ambulant betreuten Wohngruppen, eine Versorgung mit Pflegehilfsmitteln sowie Zuschüsse bei Maßnahmen der Wohnraumanpassung und bei vollstationärer Pflege. In den Pflegegraden 1 bis 5 können Versicherte zusätzlich für anerkannte Angebote und zugelassene Pflegeeinrichtungen einen Entlastungsbetrag von 125 Euro geltend machen. Innerhalb der stationären Pflege bleiben die Eigenanteile ab Pflegegrad 2 einheitlich. Das heißt, dass wenn sich der Pflegegrad erhöht, der Eigenanteil deswegen nicht steigt. Darüber hinaus gilt ein Bestandschutz: Falls Pflegebedürftige nach der Neuregelung nur noch Anspruch auf geringere Leistungen der Pflegeversicherung hätten, wird dieser Differenzbetrag durch die Pflegekasse gedeckt.

Pflegegrade	Geldleistung ambulant	Sachleistung ambulant	Entlastungsbetrag ambulant (zweckgebunden)	Leistungsbetrag vollstationär
Pflegegrad 1			125 Euro	125 Euro
Pflegegrad 2	316 Euro	689 Euro	125 Euro	770 Euro
Pflegegrad 3	545 Euro	1.298 Euro	125 Euro	1.262 Euro
Pflegegrad 4	728 Euro	1.612 Euro	125 Euro	1.775 Euro
Pflegegrad 5	901 Euro	1.995 Euro	125 Euro	2.005 Euro

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit

Durch die Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs haben mehr Menschen einen Anspruch auf Pflegeleistung. Daraus ergibt sich ein Anstieg des Beitragssatzes der Pflegeversicherung ab dem 1. Januar 2017 um 0,2 Prozentpunkte.

Pflegearten

Nicht nur Unfälle und Krankheiten, sondern auch altersbedingte körperliche und psychische Beeinträchtigungen können zu erheblichen Problemen bei der Alltagsbewältigung führen. Ganz im Interesse der Betroffenen gibt

es verschiedene Pflegearten, die zuhause oder in einer professionellen Einrichtung genutzt werden können. Ob Sie als pflegebedürftige Person in den eigenen vier Wänden von einem **Angehörigen** oder einer ausgebildeten **Pflegekraft** versorgt werden oder ob Sie eine stationäre Einrichtung besuchen, hängt in erster Linie von Ihrer Entscheidung ab. Dabei kommen verschiedene Faktoren ins Spiel, wie der Grad der Pflegebedürftigkeit, die Höhe der Pflegekosten und die bauliche Beschaffenheit der eigenen Wohnung. Deshalb ist es sehr wichtig, dass Sie sich über die unterschiedlichen Möglichkeiten informieren und beraten lassen. Durch die Pflegeberater und Pflegeberaterinnen Ihrer Krankenkasse und in den örtlichen Pflegestützpunkten erfahren Sie, welche Art der

Pflege für Sie am geeignetsten ist. Erkundigen Sie sich, ob **ambulante Pflegedienste**, die neben Pflegeleistungen auch hauswirtschaftliche und soziale Betreuungsangebote anbieten, die bessere Wahl wären. Zudem können Sie den Menü-Bringdienst **„Essen auf Rädern“** in Anspruch nehmen, welcher Sie täglich mit warmen und frischen Mahlzeiten versorgt.

Oder vielleicht sagt Ihnen das Angebot der **Tagespflege** zu, bei der Sie mehrere Tage in der Woche tagsüber eine Einrichtung besuchen, aber am Abend wieder zuhause sind. Dort erhalten Sie nicht nur professionelle Pflege und Versorgung, sondern können mit Altersgenossen unter-

haltsamen Freizeit- und Beschäftigungsmöglichkeiten nachgehen. Daneben bietet die **Kurzzeitpflege** eine willkommene Alternative für alle Beteiligten, die zur Überbrückung eines fest umrissenen Zeitraums Unterstützung benötigen. Sie ist sowohl Entlastung für pflegende Angehörige als auch Abwechslung für Pflegebedürftige, die vorübergehend nicht zuhause versorgt werden können. Darüber hinaus stehen Ihnen unterschiedliche **stationäre Pflegeeinrichtungen** zur Auswahl. Wichtige Kriterien sind zum einen die Entfernung zur Familie und zum anderen das Leistungsangebot und die Lebensqualität in der Einrichtung. So ist die Höhe der Kosten für eine stationäre Pflegeeinrichtung von mehreren Rahmenbedingungen abhängig. Diese wären einerseits die Ausstattung und die Lage des Pflegeheims und andererseits der **Pflegegrad**, in den Sie eingestuft wurden.

Die **Pflegeversicherung** kann Sie in vielerlei Hinsicht unterstützen. Informieren Sie sich sorgfältig, welche Betreuungsmaßnahmen zum Leistungsspektrum der Versicherung gehören. Wichtig ist außerdem, welche Voraussetzungen für entsprechende Maßnahmen vorliegen müssen. Auch die Frage, welche sonstigen Finanz- und Sachdienstleistungen Pflegebedürftige und ihre Angehörigen beanspruchen können, sollten Sie ausführlich mit einem Pflegeberater besprechen. Nehmen Sie sich genug Zeit und verschaffen Sie sich einen Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten, damit Sie eine gute Entscheidung treffen können.



Wohnparks | Betreutes Wohnen | Tagespflege | Ambulante Pflege

Brehna
Colbitz
Darlingerode
Friedrichsbrunn
Magdeburg
Meisdorf
Tangerhütte
Tangermünde

Tel. 039207 84888-0
www.humanas.de



*Leben, wo man
Zuhause ist*



Hier fühle ich mich wohl

Vorsprung durch Erfahrung seit 2003
Erste Tagespflege der Region



Ein starkes Team

Haben Sie Fragen zu

- unseren Einrichtungen und Angeboten
- zur Kostenübernahme
- zur Kombination von Tagespflege und häuslichem Pflegedienst
- zu sonstigen Leistungen der Kassen

Wünschen Sie Beratung

- zu allgemeinen und speziellen Themen der Pflege
- zum Thema Demenz

Möchten Sie

- unsere Einrichtungen anschauen und einen Einblick in die Gestaltungsabläufe erhalten
- einen Probetag vereinbaren

Wir sind für Sie da

Geschäftsführerin Ursula Fahlteich
Tel.: 03493/82 36 07, Mobil: 0163/9 23 65 52

Strohhut Tagespflege Hozweißig
Glück-Auf-Straße 4
06808 Bitterfeld-Wolfen, OT Holzweißig
Pflegedienstleitung Madlen Steinau
Tel.: 03493/82 78 72

Strohhut Tagespflege Zscherndorf
Vogelallee 3
06792 Sandersdorf-Brehna, OT Zscherndorf
Pflegedienstleitung Britta Frischemeier
Tel.: 03493/51 42 51

Fahrdienst Jörg Fahlteich
Mobil: 01578/1 54 38 00

Fax: 03493/82 78 71, E-Mail: strohhut-ev@freenet.de
www.familienzentrum-strohhut.de



Familien- und Kinderzentrum „STROHHUT“ e. V.

„Hier fühle ich mich Wohl“

Durch den flexiblen Hol- und Bringdienst mit unseren eigenen, geschulten Fahrern unserer Tagespflege ist es unseren Gästen möglich weiter mitten im Leben zu stehen.

Unsere Einrichtung schafft die Möglichkeit einer täglichen Betreuung und Pflege, mit und ohne Pflegestufe, durch qualifizierte und freundliche Mitarbeiter. Dabei stehen den Gästen zahlreiche Angebote im „Strohhut“ zur Verfügung. Der Strohhut bietet seinen Tagesgästen ein, auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmtes Tagesprogramm. Denn meist sind es ja die gemeinsamen Unternehmungen und die damit verbundenen Erlebnisse, an die man sich gern erinnert.

Die Vorteile einer solchen Betreuung liegen auf der Hand:

- Unsere Gäste bleiben im Rahmen ihrer Möglichkeiten aktiv, z. B. durch Spaziergänge, regelmäßige Ausflüge und Seniorengymnastik **„Hier fühle ich mich wohl“** andere Menschen treffen und nicht an das Haus gebunden zu sein
- Vermeidung eines Heimaufenthalts, da unsere Lieben tagsüber betreut sind und weiterhin zu Hause wohnen können

Unsere Tagespflege bietet:

- Liebevolle Betreuung sowie Pflege, mit und ohne Pflegestufe, durch qualifizierte & freundliche Mitarbeiter
- Grund- und Behandlungsplege
- Ausflüge und Feste
- Das monatliche Treffen mit der KITA im Ort
- Medizinische Versorgung
- Gesunde und ausgewogene Ernährung (durch frische Zubereitung im Haus)
- Gemeinsam mit unserer Köchin leckere Speisen kochen und Kuchen backen

Unterstützung für pflegende Angehörige

Pflegende Angehörige können Beratungsangebote der örtlichen Sozialhilfeträger und der Krankenkassen in Anspruch nehmen. Ebenfalls möglich ist der Besuch von Beratungsstellen oder Selbsthilfegruppen sowie Fortbildungen im Bereich der Pflege. In den Veranstaltungen lernen Angehörige richtige und sachgerechte Grundpflege durchzuführen, aber auch der Umgang mit Stress oder mit schwierigen Situationen wird vermittelt. Auch die kirchlichen Träger wie Caritas und Diakonie bieten pflegenden Angehörigen die Möglichkeit Informationen zu erhalten. Zudem ist es möglich, dass pflegende Angehörige einen Erste-Hilfe-Kurs machen können. Daneben können berufstätige Angehörige eine sogenannte Pflegezeit nehmen. Diese ist gesetzlich garantiert und bietet Angehörigen die Möglichkeit, eine Betreuung zu Hause durchzuführen. An finanziellen Entlastungen ist die steuerliche Geltendmachung in der Einkommensteuererklärung möglich.

Seitens der Sozialhilfeträger können pflegende Angehörige auch zusätzliche Hilfen für die Pflegebedürftigen im Sinne von medizinischem Hilfebedarf bekommen. Eine Pflegefachkraft für einige Stunden, kann zudem zur Entlastung der eigenen pflegerischen Tätigkeit bei-

tragen. Darüber hinaus bietet der Staat auch die Möglichkeit, für Angehörige eine finanzielle Unterstützung zu leisten, wenn diese Betroffene zu Hause pflegen. Ist eine Versorgung nur in Teilen notwendig, können haushaltsnahe Dienstleistungen, in Ergänzungen mit der Übernahme durch die Pflege von Angehörigen, diese komplettieren.

Pflegeberatung

Mit den Leistungen der Pflegeversicherung haben sich in den letzten Jahren die Rahmenbedingungen für Pflegebedürftige verbessert. Um eine gute Versorgung in vertrauter Umgebung zu gewährleisten, können viele Alternativen und Leistungen genutzt werden. Ein kompetenter Pflegeberater oder eine Pflegeberaterin informiert Sie zu den Dienstleistungsangeboten, Leistungsansprüchen, Möglichkeiten der aktiven Lebensgestaltung, zur neuen Pflegereform und zu allen Fragen rund um das Thema Pflege. Neben privaten und staatlichen Beratungsangeboten können sich Betroffene auch in den Pflegestützpunkten beraten lassen, die in gemeinsamer Trägerschaft von den Kommunen und den Pflegekassen betrieben werden.

IHR PARTNER IN SACHEN PFLEGE IN ROITZSCH UND UMGEBUNG



Rosenior Pflegeheim Thiele GmbH

OT Roitzsch

Karl-Liebknecht-Straße 7 a · 06809 Sandersdorf-Brehna

Tel. 03 49 54 / 2 10 07 · Fax 03 49 54 / 2 10 27

E-Mail: phrosenior@t-online.de

Unser Leistungsangebot

- Vollstationäre Pflege und Betreuung
- Kurzzeitpflege

Wir über uns

Unser Pflegeheim wurde am 01.08.1997 eröffnet und bietet Betreuung und Pflege für 35 Heimbewohner. Es ist damit eine eher kleinere Einrichtung, die aber genau durch diese geringe Bettenzahl ein familiäres Flair bietet.

Verteilt sind diese 35 Betten auf 3 Etagen, die über Treppenhäuser und Aufzug (durch Rollstuhlfahrer bedienbar) bequem zu erreichen sind. Die Aufteilung in 9 Einbett- und 13 Zweibettzimmer bietet eine optimale Belegungsmöglichkeit entsprechend den Wünschen der Heimbewohner.

Alle Zimmer sind mit Teppichboden oder Linoleum ausgelegt, wohnlich möbliert gestaltet und strahlen eine gemütliche Atmosphäre aus. Die Bewohner selbst haben aber durchaus die Möglichkeit eigene ihnen vertraute kleinere Möbelstücke beizufügen.

Jedes der Zimmer verfügt über eine Nasszelle. Auf den Etagen 1 und 2 befindet sich zusätzlich ein separates Bad.

Jedes Zimmer verfügt über eine Rufanlage, Telefon- und Fernsehanschlüsse. Die Flure sind an beiden Seiten mit Handläufen versehen, so dass den Bewohnern schon hier ein wichtiges Hilfsmittel zur Verfügung steht um am Heimalltag aller Teil zu haben.

Die täglichen Mahlzeiten, die durch unsere hauseigene Küche zubereitet werden, werden je nach gesundheitlicher Beschaffenheit der Bewohner auf dem Zimmer oder im sich parterre befindlichen Speiseraum gereicht. Dieser gleicht eher einer gemütlich wirkenden Veranda umgeben von großen Glasflächen, die hier viel Licht und Sonne spenden und zudem auch noch einen schönen Blick auf die ebenfalls zum Heim gehörenden Grünanlagen nebst Terrasse bietet.

NOTRUFTAFEL

Notrufe Bereich Bitterfeld-Wolfen

Allgemeiner Notruf:

Polizei Notruf:	110
Revierkommissariat Bitterfeld:	03493 3010
Revierstation Wolfen:	03494 3690
Feuerwehr und Rettungsdienst:	112
Rettungsleitstelle:	03493 513150

Rettungsdienste:

Katastrophenschutz-Leitstelle, Ärztebereitschaft, dringende Hausbesuche und andere Notfälle	03493 513150
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117 (bundesweit)

Krankenhaus:

Gesundheitszentrum Bitterfeld/Wolfen gGmbH OT Bitterfeld, Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 2 06749 Bitterfeld-Wolfen	03493 31-0 Fax: 03493 31-3902
--	----------------------------------

Technische Hilfsdienste:

Fernwärme: Bitterfelder Haustechnik beauftragt durch Fernwärme GmbH	03493 375137
Störungsdienst	0172 3493679
Envia M Stromstörungsdienst:	03493 330177
MITGAS Bitterfeld Gasstörungsdienst:	0180 22009

MIDEWA/AZV – Wasser/Abwasser	03493 3020
Wasserstörungsdienst:	03493 302111
Stadtwerke Wolfen	03494 21002
Störmeldungen Fernwärme, Strom, Gas, Wasser	

Sorgentelefon:

Kindersorgentelefon:	0800 1110333
Allgemeine Telefonseelsorge:	0800 1110111

Notrufe Bereich Köthen

Allgemeiner Notruf:

Polizei Notruf:	110
Polizeiinspektion:	03496 4260
Polizeiinspektion Köthen Friedrich-Ebert-Straße 39, 06366 Köthen (Anhalt)	
Feuerwehr und Rettungsdienst:	112
Rettungsleitstelle:	03493 513150

Rettungsdienste:

Katastrophenschutz-Leitstelle, Ärztebereitschaft, dringende Hausbesuche und andere Notfälle	03493 513150
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117 (bundesweit)

Krankenhaus:

Helios Klinik Köthen	03496 52-0
Hallesche Str. 29, 06366 Köthen (Anhalt)	Fax: 03496 52-1101

Technische Hilfsdienste:

bei Fernwärmestörungen:

Ergotherapiezentrum Bitterfeld-Wolfen

S. Probsthayn und K. Kohl GbR



Praxis für Ergotherapie und
Klinische Lerntherapie
Friedensstraße 50
06766 Bitterfeld-Wolfen/OT Bobbau
Telefon: 0 34 94/3 84 56 66
Telefax: 0 34 94/3 84 56 67
E-Mail: info@etz-btf.de
www.etz-btf.de



Ergotherapie Wolfen-Nord

S. Probsthayn und K. Kohl GbR

Praxis für Ergotherapie und
Klinische Lerntherapie
Dessauer Allee 50
06766 Bitterfeld-Wolfen/OT Wolfen
Telefon: 0 34 94/6 66 58 88
Telefax: 0 34 94/6 66 58 89
E-Mail: info@ergotherapie-wolfen-nord.de
www.ergotherapie-wolfen-nord.de



Wer kommt zur Ergotherapie?

Patienten mit:

- Neurologischen Erkrankungen (u. a. Schlaganfall, M. Parkinson, Multipler Sklerose, Polyneuropathien)
- Demenzerkrankungen (z. B. vaskuläre Demenz, Morbus Alzheimer, etc.)
- degenerative/rheumatische Erkrankungen des Muskel- und Skelettsystems
- Zustand nach Frakturen, Amputationen und nach Tumorentfernungen
- Depressionen, Psychosen oder Neurosen
- Konzentrations-, Ausdauer- und Aufmerksamkeitsdefiziten
- Koordinationsstörungen
- Einschränkungen in der Grob-/Fein- und Grafomotorik
- Lern- und Teilleistungsstörungen

- Wahrnehmungsdefiziten
- Auffälligkeiten in der emotionalen Entwicklung und in der Verhaltenssteuerung

Unser Leistungsspektrum:

- Handrehabilitation / Handtherapie durch zertifizierte Handtherapeuten
- Schwindel- und vestibuläre Rehabilitationstherapie durch zertifizierte Schwindel- und Vestibulartherapeuten
- Behandlung nach Bobath bei Störungen des zentralen Nervensystems durch zertifizierte Bobath-Therapeuten
- Lerntherapie zur Behandlung von Lernstörungen bei Kindern und Erwachsenen durch zertifizierten Klinischen Lerntherapeuten

- Hirnleistungstraining / kognitives Training u. a. durch spezielle computergestützte Programme
- alltagsrelevante Therapie und Hilfsmittelanpassung / Hilfsmittelversorgung
- thermische Anwendungen (Wärme- u. Kältetherapie)
- Beratung und Training zum Gelenkschutz
- Training der motorischen und sensomotorischen Fähigkeiten

Wo findet die Behandlung statt?

- in unseren Praxisräumen
- im Haus- oder Heimbisuch

Sie haben Fragen?

Wir beraten Sie gerne über unsere vielseitigen Möglichkeiten zur individuellen Behandlung.

Köthen Energie 03496 505550
 Bereitschaftsdienst: 0173 5752182
 bei Gasstörungen: Köthen Energie 03496 505550
 Bereitschaftsdienst: 0173 5752181
 Wasserstörungsdienst: MIDEWA
 24-h-Notrufnummer: 03496 4110-34
 Entsorgung
 Stadtwerke

Sorgentelefon:

Kindersorgentelefon: 0800 1110333
 Allgemeine Telefonseelsorge: 0800 1110111
 Frauenberatungsstelle: 03496 429523
 Frau Krone
Interventionsstelle Dessau Beratung 0340 2165100
 über rechtliche Möglichkeiten 0177 7844072
 nach dem Gewaltschutzgesetz

Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116 117
 (bundesweit)

Technische Hilfsdienste:

AVACON direkt
 Stromstörungsdienst: 0180 1282266
 Gasstörungsdienst:
 Wasser-/Abwasser Heidewasser GmbH 0391 8504800
 Abwasser- und Wasserzweckverband
 Elbe-Fläming: 03923 610444

Krankenhaus:

Krankenhaus Anhalt-Zerbst gGmbH
 Friedrich-Naumann-Straße 53 03923 739-0
 39261 Zerbst/Anhalt Fax: 03923 739-299

Sorgentelefon:

Kindersorgentelefon: 0800 1110333
 Allgemeine Telefonseelsorge: 0800 1110111

Notrufe Bereich Zerbst

Allgemeiner Notruf:

Polizei Notruf: 110
 Revierstation Zerbst/Anhalt 03923 7160
 Feuerwehr und Rettungsdienst: 112
 Rettungsleitstelle: 03493 513150

Rettungsdienste:

Katastrophenschutz-Leitstelle, Ärztebereitschaft,
 dringende Hausbesuche und andere Notfälle 03493 513150

Allgemeiner Giftnotruf

Toxikologischer Auskunftsdienst

Institut für klinische Pharmakologie 0341 9724666
 Härtelstraße 16 – 18, 04107 Leipzig Fax: 0341 9742659

Giftnotruf Berlin:

Telefon: 030 19240 (Tag und Nacht)
 Telefonische ärztliche Hilfe rund um die Uhr

Dipl. Stom.
Matthias Latuscynski
 Zahnarzt · Endodontie

Kirchstraße 1 · 06749 Bitterfeld
 Tel. 0 34 93 - 2 20 87
 Fax 0 34 93 - 40 14 20
www.zahnarzt-latuscynski.de

Sprechzeiten:
 Mo – Fr. 8.00 – 12.00 Uhr
 Mo., Mi., Do. 14.30 – 17.30 Uhr
 und nach Vereinbarung



**Herzlich willkommen in der Zahnarztpraxis Matthias Latuscynski
 Ihrem erfahrenen und einfühlsamen Zahnarzt in Bitterfeld-Wolfen**

In unserer Praxis betreuen wir Sie versiert und einfühlsam rund um Parodontologie, Prothetik und Endodontie. Als erfahrener Zahnarzt weiß Dipl.-Stom. Matthias Latuscynski um die Bedeutung einer ausführlichen Beratung seiner Patienten. Insbesondere auf dem Gebiet der Zahnprophylaxe ist er bestrebt, seine großen und kleinen Patienten umfassend zu informieren – denn dauerhafte Zahngesundheit beginnt mit dem ersten Zahn. Matthias Latuscynski ist Vater eines Sohnes mit Behinderung. Seine privaten Erfahrungen nutzt er auch im Praxisalltag. Einen wichtigen Behandlungsschwerpunkt bildet deshalb die Behandlung multifaktorell behinderter Patienten.

Unsere Sprechzeiten

Montag: 08:00 – 12:00 Uhr & 14:30 – 18:30 Uhr
 Dienstag: 08:00 – 12:30 Uhr
 Mittwoch: 08:00 – 12:00 Uhr & 14:00 – 18:00 Uhr
 Donnerstag: 08:00 – 12:00 Uhr & 13:30 – 17:30 Uhr
 Freitag: 08:00 – 12:30 Uhr

Unser Leistungsspektrum auf einen Blick

- Prophylaxe
 - Parodontologie
 - Endodontie
 - Prothetik
- behindertengerechte Behandlung

Im Dienste von kranken und pflegebedürftigen Menschen.

Ambulanter Pflegedienst

Unser Pflegedienst versorgt seit 1994 in Köthen, Bernburg und Landkreisen Patienten in ihrer häuslichen Umgebung. Durch die umfassende und liebevolle Versorgung unserer Kunden sowie die Unterstützung der pflegenden Angehörigen durch unser qualifiziertes Personal ist es dem Kunden möglich, sich auch im hohen Alter gut versorgt zu wissen. Wir übernehmen alle pflegerischen Leistungen, Behandlungspflege, Betreuung, Hauswirtschaft, Verhinderungspflege und Beratungsbesuche.

Altengerechtes Wohnen und Seniorenbetreuung

Wir verfügen über 24 schöne, helle, behinderten- und altengerechte 2-Raum-Wohnungen in verschiedenen Größen mit Balkon, ausgestattet mit großen Bädern und Notrufen. Unsere Mieter nutzen gern die schöne Gartenanlage und Cafeteria. Sie erfreuen sich an dem Betreuungsangebot, Seniorennachmittagen, Festen und Feierlichkeiten. Eine günstige zentrale Lage an Therapie- und Arztpraxen, Einkaufsmöglichkeiten zeichnen unsere Wohnanlage aus.

Altenpflegeheim

Unsere Einrichtung zeichnet sich durch schöne, freundliche und geräumige Wohnbereiche aus. Zwei Häuser, eines im modernen Stil und eines rustikal eingerichtet, bieten Platz für 65 Bewohner. Wir

verfügen über 41 Einzel- und 12 Doppelzimmer. Eine Cafeteria, ein sehr schöner Außenbereich mit verschiedenen Terrassen, Grillplatz, Springbrunnen und Pavillon laden zum Verweilen ein. Qualifiziertes und liebevolles Personal versorgt pflegebedürftige Menschen, die ihren Lebensabend gern gemütlich und in Gesellschaft verbringen möchten, ob Kurzzeitpflege oder dauerhaft.

Tagespflege

Tagespflege ist ein Bindeglied zwischen Häuslicher Pflege und Pflegeheim und eine wunderbare Alternative, die für Abwechslung und Betreuung im Alter ist. Unser qualifiziertes Personal und Betreuungskräfte sorgen für eine liebevolle und familiäre Atmosphäre und einen strukturierten Tagesablauf. Sie bieten Ihnen u. a. regelmäßige Verwöhnprogramme, Bäder, Sportgruppe uvm. Große, helle Räume mit modernen und rustikalen Möbeln, Kaminecke, Therapieküche und schöner Gartenanlage laden zum Wohlfühlen ein. Wir gestalten Ihren Alltag nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen.

Ausbildungsbetrieb für Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte und Quereinsteiger

Pflegeberatung für pflegende Angehörige und Pflegekurse gem. §45 SGB XI

Beratungseinsatz § 37 / 3



Alles aus einer Hand • 24-Stunden-Dienst

- ☑ HÄUSLICHE KRANKEN- UND ALTENPFLEGE
- ☑ ALTENPFLEGEHEIM UND KURZZEITPFLEGE
- ☑ KINDERPFLEGE UND KINDERBETREUUNG
- ☑ WUND- UND PORTVERSORGUNG
- ☑ ALTENGERECHTES WOHNEN
- ☑ AUSBILDUNGSBETRIEB
- ☑ PALLIATIVPFLEGE
- ☑ TAGESPFLEGE

*Sie sind bei uns
herzlich willkommen.
Sprechen Sie uns an.*



Im Dienste von kranken und pflegebedürftigen Menschen.

Am Wasserturm 52 a/b • 06366 Köthen

Tel.: 03496 212100 oder 512770 • station@pflege-eisenhuth.com



STADTWERKE ZERBST

Dienstleistungszentrum
Zerbst



Wir sind
schon da ...



Die clevere
ENERGIE
aus der Region.

ZERBST-STROM ZERBST-GAS



STROM



GAS



BÄDER



FERNWÄRME



ERNEUERBARE
ENERGIEN

www.stadtwerke-zerbst.de

Fernwärme • Erdgas • Strom • Bäder • Erneuerbare Energien



Information und Beratung
Markt 13 / Mehrgenerationenhaus
39261 Zerbst/Anhalt
Tel. 03923-48 68 00-0
E-Mail: dlcenter@swzerbst.de

